

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 113.

Sonntag den 14. Mai

1882.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehle ieh:

Möbel- und Vorhangstoffe

jeden Genres, als:

Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes etc.,
sowie in besonders reicher Auswahl.

Fantasiestoffe

von den allereinfachsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche,

als besonders: Smyrna, Axminster, Tournay-Velvet, Brüssel, Tapestry etc.,
am Stück und abgesetzt.

Tischdecken und weisse Gardinen

in allen modernen Genres.

Muster-Collectionen

werden auf Wunsch zugesandt.

Billigste Preise.

Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,
5 grosse Burgstrasse 5.

Grösste Auswahl.

4539

Regenmäntel

in allen modernen Fäçons,
vorzüglich sitzend, billigst.Gebr. Reifenberg,
21 Langgasse 21.

11264

Sellerie-Blanzen,

piquirt und nicht piquirt, zu haben bei Gärtner
Friedrich Rühl, Dorotheimerstraße 80. Dasselbst kann ein
jünger Junge als Lehrling eintreten. 11844Ein Stil guter Tafelwein sind wir zum Verkauf über-
Ferd. Müller, Friedrichstraße 6. 42

Um irrgen Auffassungen entgegen zu treten, bringe ich
hiermit zur Kenntniß, daß der laut „Tagblatt“ Nr. 112
stetsbriefflich verfolgte Gärtnergehülfe Emil Ebenig nicht
mein Sohn ist.

Carl Ebenig,

11882

Einleger in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei.

Gegründet 1852.

Schmuckfedern werden täglich gewaschen,
gefärbt und gekraust zu den
billigsten Preisen. J. Quirein,
7 H. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Cölnischen Hof“. 8010

Die Porzellan-Fabrik & Malerei
von Wirz & Riffart in Vorstadt Nippes-Köln,
ebenso in deren
Niederlage: Wiesbaden gr. Burgstraße 11,
Wilhelm Hoppe,

offerirt zu festen Engros-Fabrikpreisen
ächte, durchsichtige, dauerhafte Porzellan,
weiß, beliebig gerändert oder decorirt. — Zweite Sor-
tie um 25 % billiger. 4590

Gr. Petroleumherd, 5 Flammen, mit Kochgeschirr billig
zu verkaufen Kervstraße 32. 11846

34 Grabenstraße 34.

Verschiedenes warmes Frühstück, guten, bürgerlichen Mittagstisch, sowie ein ausgezeichnetes Glas Bier empfiehlt
11849 H. Mondel.

Kaffee.

Empfiehlt einen ganz vorzüglichen Java-Kaffee, roh zu Ml. 1.20, gebrannt Ml. 1.40, sowie meine sämtlichen Kaffee's stets frisch, rein und kräftig schmeckend zu bedeutend ermäßigten Preisen; bei Mehrabnahme entsprechender Rabatt.

Prima Zucker, Kölner, Friedensauer und Frankenthaler Kaffinade.

Prima Würfel per Pf.	46 Pf.
" Brode im Unbruch	45
" gemahlenes Melis	45
" Karin, weiß und grau	39
" Candis, hell und dunkel	37
"	60

Empfiehlt ferner prima Limburger Käse per Pfund 45 Pf., Schweizer Käse per Pfund 1 Ml., sowie sämtliche Colonialwaaren zum billigsten annoncierten Preise.

11844 Adam Renner, kleine Burgstraße 2.



Fisch-Handlung

J. „grünen Baum“
(Markt 12).

Täglich auf dem Markt.

Empfiehlt in frischer Sendung: Echten Rheinsalm, Elbsalm, Turbot, Soles, Zander, Hechte, Aale, Karpfen, Bresen, Backfisch, ganz frische Waisfische per Pfund 50 Pf., sowie frische Egmonder Schellfische, Tafel- und Suppenkrebse empfiehlt billig

11844 G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

I. Qualität Rindfleisch per Pf. 50 Pf.

I. " Kalbfleisch " 50
empfiehlt H. Mondel, Grabenstraße 34. 11705

Neue Lissaboner Kartoffeln,
neue Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Häringe

empfiehlt C. Bausch,
Langgasse 35.

Ellenbogen-
Irdenes Geschirr, Ellenbogen-
gasse 9, bei Lorenz Ackermann.

Auf vielseitiges Verlangen ist von heute an wieder
irdenes Geschirr bei mir zu haben und empfiehlt
bestes Dieburger Kochgeschirr zu billigen Preisen.

Achtungsvoll
Lorenz Ackermann,
11891 Glas- und Porzellanhandlung.

Oelgemälde.

Wegzugs halber verkaufe ich einige gute Oelgemälde
Dörfelner Schule zu jedem Preis.

11880 Louis Gericke, Welltriftstraße 46, 2. Stock.

Fußboden-Lacke, als:

11808 Spiritus-Fußbodenlack,
Berstein-Fußbodenlack,
Copal-Fußbodenlack und
Caoutchouc-Fußbodenlack,
alle Sorten Oelfarben und
Parquet-Fußbodenwichsen

empfiehlt schön glänzend, haltbar
und sehr rasch trocknend,

alle Sorten Oelfarben und
Parquet-Fußbodenwichsen

11808 A. Cratz, Langgasse 29.

Milch von einem Hofgut, unabgerahmt, für
deren Güte garantiert wird, frei in's Haus
geliefert per Liter 18 Pf. Bestellungen
beliebe man bei Herrn Minor, Markt-
straße 12, zu machen

11878

11842 unreise Stachelbeeren zu haben bei
Johann Hetzel, Schulgasse 11.

11795 Adlerstraße 33 ist frische Stuhlmilch per 1/2 Liter 10 Pf.
zu haben.

Rheinstraße 48 bei W. Mai sind verschiedene guterhaltene
Wöbel Abreise halber zu verkaufen.

11895

Ein einfaches Bett, ein Schrank, ein Tisch und ein
Stuhl zu kaufen gesucht Kirchgasse 37.

11864

Ein schöner Küchenschrank b. o. v. Römerberg 32.

11846

Ein größerer Eisenschrank auf 5 Monate
zu mieten gesucht. Oefferten mit Preisangabe
unter A. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

11871

Eine elegante Zimmer-Volière (auch als Hedi-
fig zu gebrauchen), Höhe 140 Ctm., Durchmesser des Bodens
60 Ctm., gesäßige Form, Binschieber, fast wie neu, ist wegen
Aufgabe der Liebhäberei für 30 Mark zu verkaufen (Selbst-
lastenpreis 5 Mark) Schützenhoffstraße 10.

11874

Eine Zink-Badewanne, ein fast neuer Kiegen-
schrank mit Gestell und einige Waschbütten mit Bod. zu verkaufen
Römerberg 24.

11854

Ein schwarzes, geb. Halstuch wurde im Curhause ver-
loren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Be-
lohnung abzugeben Neugasse 2, ebener Erde.

11767

11799 Kanarienvogel Neuberg 3 entflohen. Wer den-
selben zurückbringt, erhält eine gute
Belohnung.

Familien-Nachrichten.

Schmerzgebeugt erfüllen wir die traurige Pflicht, Ver-
wandten, Freunden und Bekannten die Anzeige zu machen,
dass unser innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Auguste Schiebeler,

am 7. Mai Abends 1/4 vor 11 Uhr plötzlich, von einem
Hirnenschlag getroffen, uns durch den Tod entrissen wurde.

Es bittet um stille Theilnahme

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schiebeler.

Nizza, den 10. Mai 1882.

11828

Danksagung.

Allen Denen, welche unjeren nun in Gott ruhenden
Bruder, Schwager und Onkel, Louis Baumelster,
zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.

11631 Die Hinterbliebenen.

Schwämme billigst!

Ausverkauf zu bedeutend ermässigten Preisen von feinen Seifen Odeurs, Kopf- und Kleiderbürsten, Kämmen, Herren-Cravatten etc. „Parfumerie Victoria“, Spiegelgasse 3. Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler.

11

Versteigerungssaal und Möbelhalle

Schwalbacherstraße
No. 43.

MARX & REINEMER,

Schwalbacherstraße
No. 43.

Diese Woche sind zum Verkaufe ausgestellt:

3 Secretäre, 1 Cylinderbureau, 1 Herren-Schreibbureau, Damen-Schreibtische, 3 Spiegel- und 6 Bücherschränke, Verticows mit Spiegel, Gallerischranken, 10 Consoles, 15 Kommoden, Buffets, 10 complete Betten (mitbaumene, französisch und tannene), 12 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, 1 Waschtoilette, ovale, eckige und Ausziehtische, diverse Garnituren Polstermöbel in Fantasie, Blüsch und Rips, 1 kleiner Cassenschrank, 1 dreiteilige, eichene, polirte Bandaliste, Kleiderstöcke, Spiel- und Räthische, circa 200 Stühle, 1 Schaukelstuhl, Kleider- und Küchenchränke, 1 Gaslüster, 1 Schlafsofa, einzelne Sofas, ovale und Peilespiegel, 2 schwarze Stagères mit Glasplatten, 1 schwarze Jardinière, Waschgarnituren, Waschtische, 1 großer Brüsseler Teppich, einzelne Rösschen- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten und Kissen, 2 spanische Wände, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 100 Fenster-Gallerien.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

50

Rettungs-Compagnie.

Montag den 15. Mai Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

im Gasthaus „Zum Erbprinzen“.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Führers der 3. Steiger-Abtheilung (Gebäudereiter);
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) sonstige Corps-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Hauptmann:
C. H. Feix.

223

Schuhmacher-Innung.

Unsren Mitgliedern, sowie unsren verehrten Geschäftsg. Collegen zur Nachricht, daß wir unterm heutigen beginnend ein Arbeits-Vermittelungs-Bureau unseres Berufes bei Herrn Schuhmachermeister Böhler, Feldstraße 10, errichtet haben. Derselbe ist als Einbringbote verpflichtet, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer unparteiisch zu bedienen und können etwaige Beschwerden in dem Locale der Innung, „Herberge zur Heimath“, Blätterstraße 1, Montags Abends von 8—10 Uhr zur Anzeige gebracht werden.

11856

Wiesbaden, den 14. Mai 1882.

Der Vorstand.

500 Dutzend

Tülltischdecken, Kommodedecken, Schoner &c. werden von morgen Montag an im Lokale

Schwalbacherstraße 43
aus freier Hand verkauft.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

50

Immobilien-Bureau

Schmittus & Specht,

Wilhelmsstraße 40.

An- und Verkauf von Villen und Geschäftshäusern. Er- und Vermietung von möblierten Wohnungen und Villen.

11822

Paletots

ganz anliegend
in allen Farben und Stoffen
zu den billigsten Preisen.

Gebr. Reifenberg,
21 Langgasse 21.

Merkel'sche Kunstausstellung,

neue Colonnade, Mittelpavillon.

Nur kurze Zeit ausgestellt:

Hans Makart,
k. k. Professor in Wien,

Die Bachantenfamilie.
Entrée 50 Pf.

11855

Thuringia.

(Gegründet 1853.)

Lebensversicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Lebensversicherung, mit und ohne Anteil am Gewinn.

Reiseunfall-, Aussteuer- und Generversicherung.

Zu Abschüssen empfiehlt sich und ist zu jeder weiteren Aufkunft bereit

Der Hauptagent:
11776 E. Weitz, Michelsberg 28.

Zur Saison

empfehlen in schöner Auswahl Damen- und Kinder-Strohhüte, Blumen, Federn, Agraffen, Bänder und Hutstosse, spanische Epiken &c. billigst.

Auch werden alle Puharbeiten geschmackvollst angefertigt.

Geschw. Pott, Modes,
11796 Kirchgasse 20, vis-à-vis dem alten Ronnenhof.

Wiesbadener Tagblatt.
Untere Seite
in das
127
Hotel
Table
per
Din
à 2 Mk.
Restaur
G. I
XXX
X von de
pfeile
hütten
Knaben
(Re
Blumen,
Damen
11850
Wol
weis
in grös
Geol
XXX
D
S
W
11851

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Unseren verehrlichen Mitgliedern hiermit die Anzeige, daß Sonntag den 21. Mai ein Ausflug mit Damen nach Biebrich in das Hotel Belle vue stattfindet.

Der Vorstand.

Hotel & Restaurant Alleesaal.

Pension — Milcheur-Anstalt. 11798

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mk.

Im Garten
neu erbaute

Diners à part
2 Mk. 50 Pf. und höher.

Restaurations-Halle,
seit 1. Mai eröffnet.

Restauration à la carte. Vorzügliches Flaschenbier.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Großes Lager in Strohhüten

von den feinsten bis zu den geringsten, ferner empfehle ich mein Lager in Filz-, Stoff- und Seidenhüten, sowie Kappen, alle Sorten für Herren und Knaben.

K. Braun, Hutlager,
Michelsberg 18.

(Reparaturen aller Art werden bestens und billigst ausgeführt.) 11826

Strohhüte,

Blumen, Federn, Agraffen in reicher Auswahl.
Damenhüte werden aufs Eleganste und Billigste garnirt.

11850 C. Breidt, Webergasse 34.

Wollene Bettdecken (Culten)

in den neuesten Dessins,

weisse Piqué-Bettdecken, weisse Waffel-Bettdecken,

Plumeaux- und Rouleauxstoffe
in grösster Auswahl zu reellen Preisen.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Ausstattungs- & Wäsche-Geschäft. 11648

Krausen von 10 Pfg. per Meter an,
Damenkragen von 25 Pfg. an,
Herrenkragen von 25, 35, 50 Pfg.,
Manschetten von 45 Pfg. an.

C. Breidt, Webergasse 34.

Eine Partie

169

Weiße Gardinen

in guter, waschbarer Qualität,

Dessins aus voriger Saison,

in Resten von 2—4 Fenster
zu herabgesetzten Preisen
zum

Ausverkauf

gestellt.

M. Wolf, Zur Krone.

Französische Neuwascherei,

37 Friedrichstraße 37.

Kragen und Manschetten werden fortwährend zum Waschen und Bügeln angenommen, auch wieder wie neu hergestellt. 1 Duz. Kragen 70 Pfg., 1 Duz. Paar Manschetten Mf. 1.10., einzelne Kragen 6 Pfg. und Manschetten per Paar 10 Pfg.

11866

Gg. Uhrig.

Casseler Pferdemarkt-Lotterie.

2000 à 3 Mark zu haben bei

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

5263

Medicinal-Tokayer, ärztlich empfohlen, in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen empfiehlt 11277 Ed. Böhm. Marktstraße 32.

Möbel-Magazin

von Wilh. Schwenck, Schützenhofstraße 3,
empfiehlt sein Lager in reichster Auswahl von gewöhnlichen
und eleganten Holz- und Polstermöbeln in jeder Holzart
und neuesten Stilen zu den billigsten Preisen. Garantie
1 Jahr. — Sodann empfiehlt ich eine Sammlung Antiqui-
täten und Kunstgegenstände, welche ich zu jedem annehm-
baren Gebote ausverkaufe.

8321

Gg. Schmitt, Bandagist,

Langgasse 51.
Lager, sowie Anfertigung von Bandagen, Leibbinden,
Rückgrathalter u. c. Bandagen, mit und ohne Feder, werden
auf Bestellung, sowie Reparaturen auf das Sorgfältigste
ausgeführt.

11898

1/2 Morgen ewiger Klee, an Beau-Site gelegen, zu verkaufen. Nähertes Taunusstraße 53. 11857

Metzergasse 18 ist eine schöne Dachwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 11893

Rheinstraße 48, Hinterbau, ist eine Giebelwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Nähertes im Borderhaus, 1. Etage hoch. 11896

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gute Kammerjungfer mit 2- und 3jährigen Bezeugnissen und eine zuverlässige Kinderfrau suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11897

Ein Mädchen f. Küchen- u. Haushalt 1. St. N. Häfnerg. 1. Ein anständiges, nettes Mädchen, das Hausharbeit gründlich versteht und gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Nähertes Karlstraße 3 im 4. Stock. 11893

Ein br. Hausmädchen sucht Stelle. N. Häfnerg. 15, 1. St. 11899

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht eine Lehrstelle in einem Kurz- oder Weißwaren-Geschäft; dasselbe würde auch eine Stelle als besseres Hausmädchen annehmen. Offerten unter Chiffre A. B. 100 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 11877

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gute Arbeit besitzt und alle Arbeiten verrichtet, sucht eine Stelle. Nähertes Häfnergasse 5, 2. St. 11897

Eine gute Köchin sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 15, 1. St.

Ein Mädchen, welches mit jeder Arbeit, sowie mit der gutbürgerlichen Küche vertraut ist, sucht Stelle. Eintritt zu jeder Zeit. Nähertes Dambachthal 9a. 11885

Mehrere Herrschafts-Köchinnen suchen Stellen. Nähertes Häfnergasse 5, „Germania“. 11897

Stellen suchen: Perfekte und angrechende Kammerjungfern, Bonnen, feine und einfache Hausmädchen, sowie feinbürgerliche Mädchen und Mädchen für allein durch Ritter, Weberg. 15.

Ein junges, schon erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Emserstraße 17. 11892

Eine feinbürgerl. Köchin mit 5jäh. Beugniss, welche Hausharbeit verrichtet, 1. Stelle. N. Häfnergasse 5, „Germania“. 11897

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches 3 Jahre bei der letzten Herrschaft war, 1. Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 11886

Mehrere tüchtige Mädchen für alle Arbeiten suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11897

Personen, die gesucht werden:

Kleidermacherin gesucht Kirchhofsgasse 9, 1. St. 11858

Ein junges Mädchen für Nachmittags gesucht Bleichstraße 10, 1. Treppe. 11848

Gesucht: Eine selbstständige Hotel-Köchin, ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen, eine französische Bonne, Schweizerin, ein junger Kutscher, Mädchen für allein und ein starkes Landmädchen d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11897

Gesucht: Eine Köchin (36 Mark Saloir), 1 Stuben- und Kindermädchen (25 Mark Lohn), Mädchen für allein, 1 Mädchen, welches mellen kann, d. Linder's Bureau, Faulbrunnenstr. 10.

Gesucht

in einen Badeort ein braves, gezeichnetes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, gegen guten Lohn und reichliches Lii:lgeld. Nähertes in der Expedition. 11883

Gesucht: Eine perfekte Restaurations-Köchin, eine Küchen-Haushalterin, eine Kinderfrau zu einem kleinen Kinder, sowie eine selbstständige Personal-Köchin für ein Kurhaus (60 Mf. per Monat) durch Ritter, Webergasse 15. 11886

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei

A. Sentzke, Handschuhmacher und Bandagist, 7 Kirchhofsgasse 7. 11887

Hansbursche gesucht d. Linder, Faulbrunnenstr. 10. 11857
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Tages-Kalender.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße täglich Morgens 7 Uhr.

St. verwunsene Kurhaus-Fanhausausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Der Astronomische Salon u. das Mikrosk. Aquarium Alexandrastr. 10 Dienstag 3 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 30

Heute Sonntag den 14. Mai.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht. Schülers-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Mänterungsang-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Ausflug nach Biebrich (Hotel Bellevue).

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag den 15. Mai.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Schülers-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Fachschule. Nachmittags von 4—6 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereins-Plattestrasse.

Zeltungs-Kompanie. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Erbprinz“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 14. Mai. 108. Vorstellung. 154. Vorstellung im Abonnement.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Vonque's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Vorthing.

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich. Frau Nebicel-Böffer.

Ritter Hugo von Ringstetten Herr Schmidt.

Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst Herr Philipp.

Tobias, ein alter Fischer Herr Dornewak.

Martha, sein Weib Dr. Weißlinger.

Undine, ihre Pflegedochter * * *

Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Marie-Grus Herr Lehmler.

Veit, Hugo's Schildnappe Herr Warde.

Hans, Kellermeister Herr Rudolph.

Ein Kanzler des Herzogs Heinrich Herr Brüning.

Edle des Reichs, Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Vandlente. Geistige Erscheinungen. Wasserfürst. — Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Kleinstadt im Herzoglichen Schloss, der 3. und 4. spielen in der Nähe und an der Burg Ringstetten.

Im 2. Akt: Recitativ und Arie zu Vorthing's Undine, komponirt von Herrn Gumbert, gefungen von Herrn Philipp.

Im 2. Akt: Pas serieux, ausgeführt von B. v. Kornatz, Fr. Funk und dem Corps de ballet.

zwischen dem 3. und 4. Akt findet der schwierigen Stellung der Dervisationen wegen eine längere Pause statt.

* * * Undine Fr. Cardis, vom Stadttheater in Brünn, als Gast. Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Übermorgen Dienstag: Hans Heiling.
(Anna: Fr. Cardis, als Gast.)

Locales und Provinzielles.

* (Hoher Besuch.) Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Marianne der Niederlande und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Albrecht von Preußen in Begleitung dreier Hofdamen und des Kammerherrn Grafen von Keller trafen, von Erbach kommend, gestern Vormittag auf dem Rheinbahnhof ein und begaben sich von dort mittelst Zugwagen nach der Platte. Die Rückreise der hohen Herrschaften nach Erbach und Nachmittags mit dem um 5 Uhr vom Rheinbahnhof abgehenden Zug fand.

* (Se. Excellenz Freiherr von Schlotheim), der Commandeur des 11. Armeecorps, General der Cavallerie, ist hier angelommen und im Victoria-Hotel abgestiegen. Se. Excellenz inspizierte gestern Vormittag um 8 Uhr auf dem Exerzierplatz das hierige Bataillon des Hessen-Kassel-Regiments No. 80 und reiste gestern Abend wieder von hier ab.

* (Die Begräbnissfeier) des hochwürdigsten Herrn Landesschultheißen Dr. Michaeli fand gestern Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme statt. Während der mit Blumen und Kränzen geschmückte Sarg auf den ebenfalls reich decorierten Leichenwagen aufgebahrt wurde, intonirte die Kapelle des Hess. Fuß.-Regts. No. 80 den Choral „Jesus meine Zuversicht“. Der in der gestern mitgetheilten Ordnung aufgestellte Zug legte sich gleich nach 4 Uhr in Bewegung. Glockenglänkte ertönte von beiden evangelischen Kirchen und die Militärmusik spielte unterwegs mehrere Trauermärsche. Auf dem Friedhof angelangt, sang der Sängerkor des Lehrervereins den Choral „Was Gott ihm ist, das ist wohlgethan“. Nach dessen Beendigung ergriff Herr Consistorialrath Ohly das Wort zu einer trefflichen Grabrede und alsdann widmete

der älteste Geistliche des Consistorialbezirks dem Entschlafenen einen Nachruf. Nach der Einlegung der Leiche schloß mit dem Chorale „Jesus meine Zuversicht“, ebenfalls von dem Sängerchor des Lehrervereins vorgetragen, und dem durch Herrn Consistorialrat Ohly gespendeten Segen die ehrbende Feier.

✓ (Schöffengericht.) Sitzung vom 18. Mai.) Vorgeführt wird ein noch nicht bestrafter Müller aus dem Oberschlesischen, welcher am 18. April gelegentlich seiner Anwesenheit hier selbst einem fremden Bäcker, dessen „Schlaocle“ er während der Nacht war, einen Siegelring von 22 Mark Wert in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, angeeignet, oder, wie der Angeklagte selbst behauptet, in seiner eigenen Holzstube gefunden und dann in Mainz verkauft bewertet und den erhaltenen Pfandschein verkauft haben soll. Die Staatsanwaltschaft läßt die Anklage wegen Diebstahls, da der einzige Belastungszeuge nach Amerika ausgewandert sein soll, fallen, erhebt dagegen Anklage wegen Unterschlagung, und der Gerichtshof verurtheilt ihn wegen dieser zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen. — Die 20 Jahre alte, unter fittenpolizeilicher Kontrolle stehende Prostituirte Emilie Caroline Kärl, gebürtig aus dem Hannoverdien, gegenwärtig in Mainz wohnend, wegen Sittenpolizei-Contravention, Betrugs, Diebstahls, Unterschlagung und gewöhnlicher Unzucht wiederholt mit längeren Freiheitsstrafen (u. a. mehr als einjähriger Zuchthausstrafe) belegt, während längerer Zeit in einer Arrestanstalt untergebracht, scheint trotz ihrer hübschen Farbe eine Schwindlerin comme il faut zu sein. Am 20. April hat sie ihre Sucht nach Abentheuer noch Wiesbaden gelockt, und nicht wenig stolz kann sie sein auf den Sommerkostüm, welchen sie hier vollbrachte. Morgens in aller Frühe, kurz nach 6 Uhr, war es, als sie sich unter falschem Namen bei der Frau des Fuchs Carl Ries hier selbst, als leider in Folge ungünstiger Verhältnisse in ihr Wohnung gekommen und jetzt Willens, sich bei ihr (der Frau Ries) im Falle beiderseitigen Einvernehmens einzumieten, vorstelle. Die anwähnende Frau bedauerte, nicht vor dem 1. Mai vermieteten zu können, da doch die Andere sich aufs Bitten verlegte, erklärte sie, ihr während der Tage für die Zeit bis zum 1. Mai bei sich Aufenthalt gewähren zu wollen, falls es ihr gelinge, anderwärts eine Schlafstelle zu finden. Ein Freuden und unter Ausdrücken des wärmsten Dankes acceptierte unsere Dame“ das Offer. Hinterher mögen nun doch Bedenken in der arglosen Vermötheit aufgetreten sein; für schickte ihren Gemahl schnell zur Revierpolizei, wodurch die Papiere der Unbekannten sich befinden sollten, um durch Einsichtnahme derselben sich über deren Antecedenten aufzuklären. Zwischenzeitlich bittet die Dirne, ihr doch gütigst ein Zimmer anzuweisen zu lassen, in welchem sie ungefähr ihre Toilette etwas in Ordnung bringen könnte, in Wunsch, welchem ohne Anstand willfahrt wird. Unsere Heldin jedoch, hält die befehlende Hand an ihre Kleidung zu legen, unterwirft den ihr angezeigten Raum, nachdem sie die Thüre verriegelt, einer eingehenden Prüfung; endlich entdeckt sie in einer Kommode (sie befand sich im Schloßkammer der Cheleute Ries) eine Anzahl von Wäschesstücke, und flugs hat sie ihre eigene malpropre Leibwäsche abgelegt und gegen die vorgebrachte vertauscht. Die schmutzigen Stücke hat sie unter das Bett gewarf. Als sie zur Einsicht gelangt sein mag, daß weiteres Münznehmen nicht vorhanden war, hat sie sich zu Frau Ries zurückgegeben. Inzwischen aber ist ihr die lange Abwesenheit des Hausherrn verdächtig vorgekommen; es dringt sie aus dem Hause, und bald hat sie ein Motiv für ihren Ausgang gefunden. In einem Geschäft auf der Wilhelmstraße will sie ihre Heimeligkeiten untergebracht haben, die nun sich holen. Nun aber schien die Sonne an dem Tage brennend heiß, sie bittet sich daher, um ihren Leint zu lösen, einen Sonnenschirm und zugleich, um keinen Verdacht zu erregen, die Begleitung des ältesten Löchterchens aus. Beides wird willig zur Verfügung gestellt. Endlich ist sie draußen. Ihre Sachen holt sie mit dem Kind auf der Straße herum, macht Beden in Wirthshäusern, ohne zu zahlen, und fährt endlich Abends, das Mädchen in einem Schloß überlassen, nach Mainz zurück. Die saubere Person steht heute vor Gericht, des Diebstahls und der Unterschlagung angeklagt. Auf Grund des § 244 des Strafgesetzbuchs jedoch spricht das Reg. Schöffengericht keine Unzulänglichkeit aus, indem es die Angelegenheit zur erneuten Verhandlung an die Strafammer des Reg. Landgerichts hier selbst verweist. — Weil sie am 19. Januar 1880 zum Nachtheile des Trödlers Münn hier selbst ein vor Herrenzugstiel gestohlen hat, trifft die wegen Diebstahls bereits bestrafte, wegen ihrer bevorstehenden Niederkunft 1. 3 aus der Unterhaltungshaft entlassene, dann „ausgerissene“ und erst fürzlich wieder auszugängt gewordene Frau eines hiesigen Taglöhners unter Annahme mildner Umstände eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen. Den Diebstahl will die Frau zu Roth begangen haben. — Auswandern als beurlaubter Dienstbot ohne Erlaubnis der Militärbehörde wird ein Schreiber aus Gotha, zuletzt in Biebrich, durch Zahlung einer Geldbuße von 100 M. eventuell Verbüßung einer Frist von 10 Tagen zu führen haben. — Vor der Beurkundigung, bei Gelegenheit der Frankfurter Ausstellung Lampen zu, an denen nur 1 Teil unterschieden war, als „Patentlampen zu“ durch ausgelegte Circulare empfohlen zu haben, wird ein Ingenieur von hier wegen eingetretener Verjährung reizgezogen. — Ein 17 Jahre alter Knabe aus der Gegend von Offenbach ist am 18. Januar in Sonnenberg mit Strohmatte hausfist, ohne im Jahre eines Gewerbeschneises zu sein. Er wird mit dem doppelten Betrag der 1. Jahressteuer oder mit 12 M. Geldbuße, eventuell 3 Tagen Gefängnis bestraft. — Auf Freisprechung erkennt der Gerichtshof in der Klagefache einen Mann von der Kupfermühle, welcher unbefugt eine der Kupferbahn angehörige Wegestraße befahren haben sollte. — Wegen eines ist ein Bürger von Wiesbaden (Amts Uffingen) vor 8 Tagen in Feststrafe von 4 Wochen Dauer genommen worden. Heute steht er

wieder desselben Vergehens angeklagt. Es wird, da diese zweite Strafthat ihrer Zeit nach der bereits abgeurtheilten vorhergeht, auf eine Zusatzstrafe von 1 Woche erkannt.

* (Geschworene.) Für die am 12. Juni beginnende Sitzungsperiode des Schwurgerichts wurden folgende Namen der Herren, die als Geschworene zu fungiren haben, aus der Urne gezogen: 1) Bauführer Carl Krieger zu Königstein, 2) Maschinenfabrikant Heinrich Käfer zu Oberlahnstein, 3) Rentner Ferdinand Schreiber hier, Launstraße 1, 4) Kunst- und Handsgärtner Lothar Schenk hier, Mainzerstraße 16, 5) Wirth Wihl, Winter zu Schlangenbad, 6) Landwirth Christian Staebley zu Hof Offenthal, Gemeinde Reisenberg, 7) Schreinermeister Phil. Rosel hier, Hellenstraße 15, 8) Landwirth Joh. Jac. Pinkel zu Delfenheim, 9) Gastwirth Heinr. Hörry in zu Hattersheim, 10) Baumeister Heinr. Sonntag hier, Wilhelmstraße 5, 11) Verwalter Carl Heberle auf Grube Friedrichsberg, 12) Weinbänker Heinr. Emil Carl Gräger zu Hochheim, 13) Wollfabrikant Gag. Egert zu Altweilnau, 14) Kaufmann Benedict Strass hier, Webergasse 21, 15) Badewirth Wihl, Munk zu Hochheim, 16) Rentner Phil. Dörrhöfer 2r zu Weilbach, 17) Kaufmann Käpar Arnet zu Biebrich, 18) Gutsdirektor Franz Meder zu Höchst, 19) Landwirth Peter zu Griesheim, 20) Schlossermeister Louis Schweiger hier, Saalgasse 5, 21) Generalagent Ludw. Schuster hier, Adelhaidstraße 28, 22) Fabrikant Oscar Krebs zu Griesheim, 23) Guts- und Landwirth Christian Großmann zu Besbach, 24) Rentner Carl Roth 2r zu L-Schwalbach, 25) Kaufmann Theodor Wieghardt zu Braubach, 26) Major z. D. Carl von Reichenau hier, Parkstraße 13, 27) Fabrikverwalter Adolf Witt zu Idstein, 28) Rentner Käpar Kappel 2r zu Niederwalluf, 29) Feldgerichtsschöffe Peter Ernst 10r zu Aßpach, 30) Kaufmann Conrad Altenkirch zu Lorch.

* (Schwurgericht.) Zur Verhandlung vor dem nächsten Schwurgericht sind bis jetzt 6 Anklagefachen vorgemeldt: Gegen den Taglöhnner Joh. Math. Wanger von hier wegen versuchten Raubs, gegen den Taglöhnner Peter Haas von hier wegen Meineids und gegen die Witwe des Schreiners Karl Kay, Theresia geb. Klein, von hier, wegen Verleitung zum Meineide, ferner gegen den Messer und Wirth Friedrich Wagner II. von Wehrheim wegen betrügerischen Bankrotts, gegen den Taglöhnner Heinrich Isbrücker von Mansbach im Kreise Hünfeld wegen Urkundenfälschung; sodann wegen Münzverbrechens a. gegen den Taglöhnner Joh. Nonella von Winkel, b. den Fabrikarbeiter Joh. Bapf Scheurer von Winkel; endlich gegen den Mauren Johann Schäfer von Biebrich wegen Meineids.

* (Berufsstatistik.) Zum Zwecke der Mitwirkung der Herren Lehrer bei der am 5. Juni d. J. stattfindenden Erhebung der Berufsstatistik wird auf Verfügung Königl. Regierung der Unterricht in den Schulen an dem genannten Tage ausgezogen werden.

* (Kirchengesang.) Bei der heute Vormittag 9 Uhr in der Bergkirche stattfindenden Confirmation wird der „Evangelische Kirchengesangverein“ mitwirken.

* (Das naturhistorische Museum) ist von Montag bis 15. d. M. an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet.

* (Universale Gartens- und Feldwerkzeuge.) In dem Musterlager des hiesigen Gewerbevereins ist ein Universal-Garten- und Feldwerkzeug ausgestellt, welches die Beachtung aller Interessenten verdienen dürfte. Dasselbe ist als Hacke, Rechen, Schippe, Wegepußer und als Dunggabel zu gebrauchen.

* (Besitzwechsel.) Wie die „Biebr.-Mosb. Tagespost“ hört, ist die Adolphshöhe für den Preis von 40.000 M. in Besitz des Herrn Lünecker in Wiesbaden (früher Pächter der Brauerei zu den 3 Königen) übergegangen. Derselbe beabsichtigt dort eine Brauerei einzurichten und demnächst die Wirtschaft wieder zu eröffnen.

* (Postaliosches.) In dem Orte Niederhofheim tritt am 16. Mai eine Posthilfestelle in Wirklichkeit, welche sich mit der Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen Brief- und Paketsendungen befassen wird.

* (Ordensverleihung.) Dem früheren Bürgermeister Dörr I. zu Altenkirchen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunstausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Nein ausgetellt: „Job“ von Professor Max Michael, an der königl. Academie in Berlin; „Barthie am Bodensee“ von F. A. von Riedmüller, Hofmaler in Stuttgart; „Jäger's Abenteuer“ von W. Necklin in Berlin; „Waldbüdelle“ von A. v. Rosincky, Barthie am Starnbergersee“ von Th. Sporer in München; zwei Studienköpfe von A. von Mark in Berlin; „Schlesische Landschaft“ von Praul, von Amstätter in Breslau. Hans Makart's „Vagabundenfamilie“ befindet sich ebenfalls noch in der Ausstellung.

— (Reperiori-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 21. Mai.) Dienstag den 16.: „Hans Heiling“. (Anne: Fr. Garbis, als Gast.) Mittwoch den 17.: (Anne einst.) „Aischenbrödel“. (Elfriede: Fr. Jenny Schneider, als Gast.) Donnerstag den 18.: „Aida“. (Rhadames: Herr Jobel, als Gast.) Samstag den 20.: „Das Lädichen von Heilbronn“. (Käthchen: Fr. Schneider, als Gast.) Sonntag den 21.: „Figaro's Hochzeit“. (Graf: Herr Becker, Figaro: Herr Ruffent, als Gäste.)

Nach dem Theile.

* Deutscher Reichstag. (8. Sitzung vom 12. Mai.) Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr und übermittelt dem Reichs-

tage den Dank des kronprinzipialen Paars und des Prinzen Wilhelm für die Glückwünsche des Hauses und teilt das Ableben des Abg. Professors Huetter (Greifswald) mit; das Haus ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Der Präsident kommt auf die in der vorgestrittenen Sitzung von dem Abg. Richter ausgegangenen Unterbrechungen der Rede des Staatssekretärs v. Mayr zurück und bittet, alle Zurufe während der Debatte zu unterlassen, da solche Apotheken die Redner nur belästigen. — Es folgt die Fortsetzung der Beratung der Monopolvorlage. — Abg. Windthorst erklärt sich gegen das Monopol, aber für die Verweisung der Vorlage an eine Commission; seine Ablehnung sei nicht der Ausfluss eines Misstrauens gegen die gegenwärtige Regierung, sondern lediglich das Produkt sachlicher Erwägungen; das Centrum sei aus wirtschaftlichen Gründen gegen das Monopol, namentlich weil dadurch die blühende und ausgedehnte deutsche Tabakindustrie durchaus vernichtet werde; schon die bloße Erwartung des Monopols befördere die Auswanderung sehr. „Wir haben schon das Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Monopol, das Tabakmonopol daneben wird den Übergang zum sozialdemokratischen Staate anbahnen.“ Der Redner bekämpft sodann die centralistische Grundidee des Monopols und erhebt darin eine Gefährdung der föderalistischen Grundlage des Reiches selbst; zu Kulturmöglichkeiten könne das Monopol bei Verleihung der Posten missbraucht werden; das Centrum habe diesbezüglich schon zu üble Erfahrungen gemacht; das Heer der abhängigen Personen werde vermehrt und die Wahlfreiheit irreliert werden. Staatssekretär Scholz habe gesagt, wenn der Reichstag der jegigen Regierung das Monopol nicht bewillige, werde er einer künftigen Regierung es doch bewilligen müssen. Dieser fortgesetzten Beunruhigung der Tabakindustrie gegenüber habe der Reichstag über die Ablehnung des Monopols hinaus noch die weitere Pflicht, dieser Beängstigung ein Ende zu machen; auf lange Zeit denkt er weder an das Monopol, noch an erhöhte Tabaksteuern. — Abg. Deutscher spricht für das Monopol, denn man könnte keinen anderen Weg zur Deckung der finanziellen Bedürfnisse des Reichs und der Einzelstaaten finden; die Commission werde Mittel und Wege finden, berechtigte Privatinteressen zu schützen. — Abg. Karl Mayer (Württemberg) spricht gegen das Monopol als eine neue Last; die Volkspartei sei eine Gegnerin der indirekten Steuern; das Monopol beschränke das Selbstbewilligungrecht des Parlaments, die Offizinen der Tabakmanufaktur würden ebenso viele gouvernementale Wahlbüroare werden; einer Centralisation, die bis zur Cigarre gehe, widerstehe er sich. — Abg. v. Stauffenberg wirft einen Rückblick auf die Steuerreform seit 1878; die Befreiung der Matrikulabeträge sei heute schon durch die Bewilligungen von 1879 tatsächlich erreicht; Steuern auf Borrath wolle er nicht bewilligen; schon in seinem Zweck als „Patrimonium der Unterarten“ habe das Monopol bei den Wahlen sich als unpopulär erwiesen und heute rede Niemand mehr davon; über die durch das Monopol zu beschaffenden Mittel werde anders verfügt. Er halte es für bedenklich und für gefährlich, in der Art zu agitieren und die Ansichten zu wechseln wie die Röte. Den vorgestrittenen Ausführungen des Staatssekretärs v. Mayr gegenüber stellt der Redner die bayerischen Kommunalverhältnisse als nicht so schlecht dar, wie jener sie überzeugter Weise geschildert habe; die Communen verlangten keine Bettelpfennige vom Reiche, sie sorgten für ihre Bedürfnisse selbst und wollten um den Preis von Zuschüssen aus dem Monopol ihre Freiheit nicht verkaufen; die Reichsregierung solle das Monopolgesetz definitiv fallen lassen. Redner unterzieht die Praxis der Straßburger Manufaktur einer abfälligen Kritik. Die Bedrängung und Bedrohung der Privatindustrie erinnere an die Art, wie im alten Testamente von Abrahams Weinberg expropriert worden ist. Das Monopol habe selbst in Frankreich keine erprobten Resultate erzielt. Wenn die Regierung ihre Versprechungen halten wolle, die Preise nicht zu erhöhen, dann werde auch bei uns das Monopol nichts bringen. Redner bemängelt die im Detail unkontrollierbare Rentabilitätsberechnung und die Motive für das Monopol. Nach dieser Richtung hin werde die Aufgabe der Commission eine sehr umfassende sein. Erhielten wir das Monopol, so werde trotz aller schönen Versprechungen der deutsche Tabak verloren sein, denn die Unvereinbarkeit des Monopols mit einem blühenden Tabakbau habe die Erfahrung mit dem Monopol in Frankreich bestätigt. Redner ist auch deshalb gegen das Monopol, weil es die Zahl der von der Regierung direct und indirect abhängigen vermehre und damit die Wahlfreiheit bedrohe. Das größte Bedenken aber gegen das Monopol sei die unübersehbare Störung, die es in das Erwerbsleben der deutschen Nation hineinbringe, das Monopol sei ein Stützpunkt gefährlichen Politisch-Socialismus, es lege die Art an die Stabilität unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, es werde dem Reiche gehen, wie dem Bauberlehring — man werde die mit dem Monopol beschworenen Geister nicht mehr bannen können. — Staatssekretär Scholz freut sich über die aus der letzten Rede hervortretende Bereitschaft zur commissarischen Prüfung der Vorlage; dort werde sich das Detail erledigen lassen. Redner stellt die Angriffe richtig bezüglich der bayerischen Kommunalverhältnisse, bezüglich des angeblich bedrohten Budgetrechts des Reichstages, sowie bezüglich des Fortbestehens der heimischen Tabakindustrie und legt dann dar, daß die Wahlfreiheit der Verleger und Arbeiter in keiner Weise bedroht sei, wie man aus der Praxis anderer Staatsbetriebe genügend ersehen könne. Die Debatte hätten ergeben, daß wohl die Mehrheit im Hause ein Mehrbedürfnis des Reiches anerkenne; eine Mehrheit aber für das Monopol habe sich nicht gefunden; ebenso wenig lasse sich erkennen, welcher positive Reformweg wohl der Mehrheit sicher sein würde. Möge der Reichstag die Verantwortlichkeit für das Fortbestehen des jegigen Zustandes übernehmen, die Regierung lehne die Verantwortlichkeit ab. — Abg. Vollmar (Socialist) spricht gegen die

Cruc und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Borlage. Die Socialdemokratie habe zwar für das Monopol ein gewisse Faible, denn in der Unterordnung des Privateigentums unter das öffentliche Interesse wandelt es sozialistische Wege, ebenso in anderen Beziehungen. Aber die Socialdemokratie wolle erst die konzentrierten Betriebe verstaatlichen; die Bergwerke, die Bahnen, den großen Grundbesitz. Er wolle die Sache am rechten Ende, das Pferd nicht am Schwanz anfassen. Redner tödtet das Vorhaben, die Tabakarbeiter ohne eine richtige Entschädigung aus ihrem Berufe zu drängen und lehnt mit seinen Freunden die Vorlage ab. — Staatssekretär Scholz macht eine kurze Gegenbemerkung, die unverständlich bleibt. — Abg. v. Arnsdorf (Welse) erklärt, daß seine Freunde sowohl gegen das Monopol, als gegen die Erhöhung der Tabaksteuer sein Fortsetzung der Debatte am Samstag.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Bayerische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Nürnberg.) Es sind nur noch wenige Tage bis zum 15. Mai, an welchem die Bayerische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung mit großen Feierlichkeiten eröffnet werden soll. Alles bereitet sich darauf vor, und die zu erwartenden fühllichen Höhe werden der Feierlichkeit einen besonderen Glanz verleihen. Die Ausstellung wird ein großartiges Bild der Leistungsfähigkeit Bayerns entrollen, glücklich zusammengestellt und prächtig von Kunst und Natur ausgestattet. Die Arbeiten, welche noch bis zum Eröffnungstage an ihm bleiben, sind zu mehr untergeordneter Art; in der Hauptstiege ist die Ausstellung heute fertig. Es stehen alle Gebäude vollendet da, und die Ausstellungsgegenstände sind in der Kunsthalle wie im Verkehrspavillon, in der Waisenhaushalle wie im Hauptgebäude größtenteils aufgestellt. Ganze Reihen setzen Arrangements sind mit Tüchern verhüllt, um sich bis zum Tage der Eröffnung neugierigen Blicken zu entziehen, andere, welche es noch zu erlauben ist, werden in der nächsten Stunde fertig sein und sich dann gleichfalls zu decken. Das ganze Arbeiterpersonal ist beschäftigt, die leeren Räume hinaus zu schaffen, um den Besuchern Platz zu machen; nur die Tapizerie steht man noch hin und wieder Tuch um die Tische und Stühle hängen. Die Eröffnung wird durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen Luitpold geschehen. Das Programm der Feierlichkeit ist bereits festgelegt. Es bleibt nur zu wünschen, daß recht viele sich innerhalb Nürnbergs gesundheitlicher Mauern einfinden mögen; die Großartigkeit der Ausstellung wird sie alle überraschen.

Vermischtes.

— (Die Berliner Hygiene-Ausstellung ein Raub der Flammen.) Ein Privattelegramm aus Berlin, welches dem „Frank-Journal“ am Freitag Abend jüngst meldet: „Die Hygiene-Ausstellung ist in Flammen. Der Kaiser ist auf der Brandstätte anwesend. Hunderttausende umgeben den Brandplatz. Auch der Lehrter Bahnhof ist in Flammen da ein scharfer Wind Rauch und Flugfeuer weit in die Stadt hineintragt. Feuerwehr und Militär waren schnell am Platze, jedoch ist jede Rettung unmöglich; Alles brennt nieder. Der Schaden ist materiell colossal, der wissenschaftlichen Objecten aber unerheblich. Glücklicherweise sind Menschenleben bisher nicht zu beklagen. Die Ursache des Feuerausbruches ist noch nicht festgestellt. Ein Gerücht spricht von Gasexplosion. Das Feuer ist auf der Südseite in der Nähe des Ausstellungs-Restaurants-Lokals begonnen. Die Einschränkung des Feuerherdes scheint zu gelingen. Einzelne Ausstellungspavillons, sowie die Ausstellungsräume, die unter den Stadtböschungen befindlich sind, vom Feuer bis jetzt nicht zerstört. Ausstellungssachen sollen gerettet sein. Das Versicherungsrisiko ist sehr gering, die Transatlantische, Hamburger, Union, Berlin-Lübecke, Preußische Versicherungsgesellschaft in Berlin, die Elberfelder, Basler, Thuringia in Erfurt, die Westdeutsche in Essen und die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft sind daran beteiligt.“

— (Internationaler Schachwettkampf zu Wien 1882) Die definitiv festgestellte Liste weist 18 Theilnehmer im Schachwettkampf auf. Besonders zweckmäßig in die getroffene Spielordnung, nach welche jeder Turnier-Theilnehmer gegen Jeden vorerst eine Partie zu spielen hat. Das Spiel beginnt täglich um 10 Uhr Vormittags und wird, wenn die Partie nicht beendet ist, um 2 Uhr unterbrochen und um 4 Uhr ohne Unterbrechung fortgesetzt und vollendet. Gespielt wird nach der Uhr und haben 15 Züge per Stunde zu geschehen. Zeitüberschreitung zieht den Verlust der Partie nach sich. Der jeweilige Gewinner einer Partie hat die vollständig notierte Partie gleich nach Beendigung des Spiels einem Comitee-Mitgliede zu überreichen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitseile.

Bierzigjährige Erfahrung

in Hospitälern und Kliniken hat der Regenerationskurs der Dr. Liebaut den Ruf des sichersten, schnellsten und billigsten Heilverfahrens gegen alle Blut- und Hautkrankheiten gesichert. Man überzeugt sich durch Lesen der Broschüre, welche in den Buchhandlungen und gegen Einladung von 50 Pf. in Marken zu haben ist in der W. Kraaschen Buchhandlung, Goethestraße 3, Frankfurt a. M. (M. No. 9592)

— Fuß: die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Keppel & Müller,
Buchhandlung & Antiquariat,
Wiesbaden, 19 Kirchgasse 19,
zwischen Friedrich- und Luisenstraße.

Reisebücher, Reisekarten, Spezialführer, Rheinpanoramen,
photographische Ansichten &c. &c.
in großer Auswahl zu antiquarischen Preisen.
Spezialität: Geschenkwerke für Jung und Alt zu
den billigsten Preisen, Alles wie neu und tabelllos.
Lager aus allen Wissenschaften. — Billigste Bezugssquelle
für neue und alte Literatur. — Ankauf einzelner Werke und
ganzer Büchersammlungen.

11301

Vorhänge, Teppiche, Möbilstoffe.

Echt persische Teppiche und Sammeltaschen.

Smyrna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Linoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Rouleaux- & Marquisenstoffe, Bettdecken.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

4882

Das Geschäftsrat ist Sonntags Nachmittage geschlossen.

Ludwig Ganz, Mainz,

Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes.

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Den Empfang einer großartigen Auswahl

Knaben-Wasch-Anzüge

lädt mir ganz ergebenst anzuzeigen.

Langgasse 47, Jean Martin, Langgasse 47,

dem Tapeten-Geschäft des Herrn Eichhorn gegenüber.

11255

Schuhwaaren-Lager 10 Langgasse 10.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Joseph Dichmann.

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder,
Kupferstiche, Handzeichnungen &c. werden fortwährend
zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-
ausstellung von Jacob Levi, alte Colonnade 18. 109

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen
fertigt billigst unter Garantie solider Ausführung
8080 C. Konieckl, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Saalbau Nerothai.

Heute Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr aufgangend:

Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pf.

149

Sonnenberg.**Saalbau „Nassauer Hof“.**Heute, sowie jeden Sonntag findet **Tanzmusik** in meinem neu erbauten Saale statt, wozu höflichst einladet
11258 **Jac. Stengel.****Restauration Berghaus,**
Hirschgraben 21.Heute von 4 Uhr an: **Frei-Concert.** 8004**Restauration, Wein- & Bierwirthschaft****„Zum Mohren“, 7384**

Mengasse 15, Mengasse 15,

empfiehlt guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu 1 Mk. (Abonnement im Hause billiger), sowie außer rein gehaltenen **Weinen** von heute an ein gutes Glas Lagerbier zu 12 Pf., sowie ein vorzügliches Glas **Münchener Exportbier** und stets reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.**Goldenes Lamm,**Mehrgasse 26 und Eingang der Langgasse neben der **Hof-Apotheke.**Unterzeichnet er empfiehlt dem geehrten Publikum seinen neu hergerichteten, schattigen Garten, anerkannt billige und gute **Speisen**, sowie ein ausgezeichnetes Glas **Mainzer Actienbier**. Ebenso steht ein neues **Billard** zur gefälligen Benutzung auf.Achtungsvoll
10875 **Ph. Scherer.****Nassauer Bierhalle,**

Frankfurterstraße 21.

Empfiehlt ein ff. Glas **Lagerbier** aus der Nass. Actienbrauerei zu Nassau a. d. Lahn. Gute, kalte Küche. Schöner Spaziergang, prachtvolle Aussicht und angenehmer Aufenthaltsraum, prompte Bedienung. **Otto Horz.** 8539**Alter Marsalawein a Mk. 2,50.**

8885

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Malaga-

Naturwein, von rotgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Rekonvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/1 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer**, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn **Gust. Hollé**, Hirschapotheke. 3032

Bowlen-Wein per Flasche 60 Pfennig zu haben Römerberg 1. 11251

Vorzügliches

Lager-Flaschen-Bier
aus der Brauerei von **H. A. Bender.** 8614
55 Schwalbacherstraße 55.**A. Schmitt, Metzgergasse 25,**empfiehlt unter Garantie von **echt** und **unverfälscht** **alte spanische Weine**, direct und von **Verwandten**, die dieselben **selbst bauen**, bezogen.**Malaga**, hell und dunkel, **Madeira**
Jerez (Sherry) 1874 und 1868 **Oporto**,**Tokayer** aus dem **Fürstl. Esterhazy'schen Keller** und sind diese Weine wegen ihrem Alter und ihrer Reinheit ganz besonders für Kranke.**Rheinweine** von 65 Pf. bis 2 Mark, **Ingelheimer** (roth) 1. 10 per Flasche.**Rum, Arae** und **Cognac** (fine Champagne). In Gebinden bezogen entsprechend billiger.

557

empfohl
Kinder
all. Al
mittel
schwach
allgeme
einfach
50 Pf.
A. Ne
bei den
C. Acker
Ferd. A
C. Bäpp
J. C. B
strat
W. Bra
F. Bell
Ant. Cr
Dahlem
Aug. Er
Chr. Ke
J. C. K
Ph. Klap
W. Kna
Um f
z vern
Bäser
Empfeh
Magaz
Pester D
" " V
Kölner S
Holländ.
Pariser
Tasel-W
Holländ.
Gries-R
Wilecy
Schmelz
Rosine
billigt.
Apfel-G
Frucht
empfiehlt
11584

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

in allen Sorten

Thee

in allen Sorten

der Handlung **Chines.** und **ostind.** Waaren von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei **Clara Steffens**, gr. **Burgstraße 1**, und **H. & R. Schellenberg**, **Webergasse 6**.

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

183

25,
Fälsch-
lndten
a
,
Keller
er Rein
helmer
557
te,
Haus-
n jehn
Edna
en.
alle
Sorten
a. M.
, und
asse 6.
indlun-
").
zin:
per Pfund
der enor-
ser Preis
Rischung
en Sorten
n Preise
gener.
gen- und
dert 55
orten, da-
den feinsten
einer Bes-
nd fröh-
beliebt und
ühlgasse.
in jeder
gasse 8.
d.)

Preisgekrönt auf mehreren Ausstellungen!

Weibezahl's präp. Hafermehl,

das leicht verdaulichste und wohlsmekendste Nähr- und Stärkungsmittel, wird von vielen Aerzten als

beste Kindernahrung

empfohlen. Es erzeugt Muskelkraft und nehmen die Kinder bei dieser Nahrung an Körpergewicht regelmäsig zu. Außerdem ist es ein sehr nutzliches Nahrungsmittel für Kranke, Genesende, Böchnerinnen, alte und schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den allgemeinen Familientreich. Anwendungskart bequem und einfach. Preis per Pfund-Packet mit Gebrauchsanweisung 50 Pf. — Hauptniederlage für Wiesbaden bei

A. Mollath, Mauritiusplatz 7. Ferner acht zu haben bei den Herren:

4085

C. Acker, gr. Burgstr. 12, Ferd. Alexi, Michelsberg 9, C. Bäppler, Adelhaidstr. 18, J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 18a, W. Braun, Rheinstraße 23, F. Bellosa, Taunusstr. 42, Ant. Cratz, Langgasse 29, Dahlem & Schild, Langg. 3, Aug. Engel, Taunusstr. 2, Chr. Keiper, Webergasse 34, J. C. Keiper, Kirchgasse 44, Ph. Klapper, Walramstr. 13, W. Knapp, Walramstr. 19,

Um Verwechslungen mit minderwertigen Nachahmungen zu vermeiden, wird gebeten, ausdrücklich „Weibezahl's Hafermehl“ zu verlangen; diesem stehen viele ärztliche Empfehlungen zur Seite. Schuhmarke eine Krone.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Bester Biscuit-Mehl	bei 10 Pfund	Mt. 2.50.
" Kaiser-Mehl	10	" 2.30.
" Vorschuss-Mehl	10	" 2.—
Ölner Raffinade	im Brod per Pfund	42 Pf.
Holländ. Colonial	" "	50 "
Pariser	" "	49 "
Lasel-Würfel-Raffinade	bei 5 Pf. I	46 "
Holländ. "	II 5 "	48 "
Gries-Raffinade I	II 5 "	45 "
Wilcox-Schmalz, prima	II 5 "	46 "
Schmalzbutter, bayerische	II 5 "	44 "
Rosinen, Corinthen, Mandeln	II 5 "	66 "
billigst.		80 "
J. C. Bürgener.		11653

Apfel-Gelée	48 Pf.	Honig, grobkörnig	48 Pf.
Fruchtmarmelade	40 "	Rübenkraut	20 "
empfiehlt		Louis Schüler, Neugasse 15,	
11664		" Zum Mohren".	

Geräucherten Stöhr, Maiisch,

im Anschnitt per Pfund 80 Pf., empfiehlt in frischer Sendung A. Schmitt, Mezergasse 25. 11348

Prima Kartoffeln per Kgr. 2 Mt. 40 Pf. frei in's Haus, natürliches Selterswasser per Krug 26 Pf., ohne Krug 2 Pf., Bettwisch 50 Pf. zu haben Römerberg 1, 1 St. 11100

Das en gros-Kaffee-Lager und en détail

von A. Schmitt, Mezergasse 25,

empfiehlt unter Zusicherung reellster Bedienung: **Rohe Kaffee** von 70 Pf. bis 3 Mt., als besonders fein und preiswürdig. **Campinas** 85 Pf., **Java**-Perl 1.10, 1.20, f. br. **Java** 1.35, **Ceylon**-Perl 1.50 und f. f. braun **Java** 1.60. **Gebrannte Kaffee** aus eigener Brennerei von 1.10 bis 2 Mt.; sehr beliebt sind die zu Mt. 1.35, 1.40, 1.50, 1.60 und 1.70. Für reinen, frischen und aromatischen Geschmack garantire selbst bei den billigsten Sorten. Bei Abnahme von **5—10 Pf.** 5 Pf., bei **10—20 Pf.** 10 Pf. per Pfund billiger oder franco Zustellung nach auswärts.

Ferner **Cacao** und **Chocolade** aus den renommirtesten Fabriken. **Thee, Vanille** sc. billigst. 10420

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Das feinste Salatöl ist **Thüringer Mohnöl** per Flasche, $\frac{3}{4}$ Liter Inhalt, 1 Mt. 10 Pf. incl. Flasche.

Bayerische Schmelzbutter per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. billiger. J. C. Bürgener. 10402

Kartoffeln,

11563

blaue per Kumpf 26 Pf., gelbe per Kumpf 20 Pf., bei **Louis Schüler, Neugasse 15, "Zum Mohren".**

Allen Müttern

10545

kann das einzig bewährte Mittel, die

Moll'schen Zahnhalsbändchen

und **Perlen**, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden; à 1 und $1\frac{1}{2}$ Mark.

Nur allein zu haben bei

E. F. Gallien & Co.,

vormals J. H. Lewandowski,

Neugasse 16.

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **500 Mk.** à 31.60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Nachf. S. Gritters,
(act. 392/1 B.) Berlin S., Prinzenstraße 99.

In Wiesbaden zu haben bei den Herren: **H. J. Viehoever** und **Carl Heiser**, Hoflieferant, sowie in Westerburg bei **W. Th. Jung**. 30

Hohe Tabaksblätter

(bestes Mittel gegen Mottenfraß)

zu haben bei **Siegmund Baum,**
8859 Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Wegen Umzug in eine kleinere Wohnung sehr billig zu verkaufen: Eine weniggebrauchte, grüne **Damast-Garnitur** oder auch ein einzelnes **Sophia**, Wiege, Schüsselbank, Küchenanrichte oder Wasserbank, ein runder Kochofen, sowie ein Tragkasten für einen Colporteur. Näh. Römerberg 1, 1 St. 11094

Eine gute, eichene **Brandkiste**, dreitheliaig, ein fast neuer, zweithüriger **Aleiderschrank** mit Weißzeug-Einrichtung, sowie ein neuer Küchenschrank mit Glasauflauf und sonst noch sehr gute Möbel zu verkaufen Nerostraße 32, 2. Stock. 11893

Das **Frottieren** und **Aufstreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 11205

Niederlage von B. Ganz & Cie., MAINZ,

Teppichen, Möbelstoffen

und allen zum Ameublement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameeltaschen

bei

E. L. Specht & Cie.,

Königl. Hof-Lieferanten.

Das seit beinahe 50 Jahren bestehende Geschäft von B. Ganz & Cie. hat außer Flachmarkt 18 in Mainz und Wilhelmstraße 40, Wiesbaden, keine Verkaufs-Niederlagen. 6500

Luisenbad Thal bei Ruhla in Thüringen.

Der schönste und billigste klimatische Wald-Sommeraufenthalt Thüringens, inmitten eines Parks, dicht am herrlichsten Buchen- und Fichtenwald gelegen, höchst kräftige, ozonreiche und staubfreie Waldluft, geschützt gegen alle rauen Winde. Kräftige Sol- und Fichtennadel- und Stahlbäder. Große, gefundne und comfortable Zimmer mit und ohne Balkons. Bequeme, manigfache Waldpartien mit überraschenden Aussichtspunkten. Die Verpflegung anerkannt gut und billig. Pension pro Tag und Person von 3—4 Mark oder nach Uebereinkunft. Auch Einzelpreise. Station der Ruhla-Wilnaer Eisenbahn.

Prospecte und Photographien gratis durch

Die Direction.

Nürnberg

1882.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II.

Bayr. Landes-Industrie-, Gewerbe- & Kunst-Ausstellung.

Grösste der bis jetzt in Deutschland abgehaltenen Ausstellungen, in einem herrlichen, grossen Park gelegen. Neue, eigenartige Anordnung. Gute Restaurationen. Vortreffliche Concerte. Prächtige Beleuchtung. Unmittelbare Nähe der Stadt.

Eröffnung 15. Mai. — Schluss 15. October.

Grosse Verloosung.

Wohnungsbureau am Bahnhof.



Selbstüberzeugung macht wahr!

Allen Fußleidenden
gleich sichere Hilfe, ohne Messer, schmerzlos, be-
seitigt gründlich die Hühneraugen, frante Ballen, Nägel,
alle Gesichtsunreinigkeiten, Beulen, Hautausschläge &c. Unzählige
Beweis-Atteste der Wahrheit bezeugen die gründliche Heilung.

A. Rother, ärztl. approb. Fußoperatur.

Sprechstunden von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. Jetzt
in Wiesbaden Saalgasse 12, Parterre. Aufenthalt vom
10. Mai an bis 24. Mai zu consultiren. 11468

Coursus

für Damen im Feinbügeln bei
11193 Frau S. Hoffmann, Hellmundstraße 1e.

Gewerbliche Zeichenschule.

Diejenigen jungen Leute, welche noch bis Pfingsten conserniert werden und später beabsichtigen, während des Sommerferien zu besuchen, werden aufgefordert, hierzu schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbe-Vereins Anzeige zu machen.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Ungarnische Strohhüte
für Damen und Kinder von 60 Pf. an bis zu den höchsten Sorten empfiehlt in reicher Auswahl
157 F. Lehmann, Goldgasse 4.

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann,
wohnt Webergasse 50.

Milde Gaben
für die
bedrängten Israeliten Russlands
werden entgegengenommen bei den Mitgliedern des
hiesigen Unterstützungs-Comite's:

Dr. Ferd. Berlé, Stadtvorsteher, Wilhelmstr. 32.
Moritz Mayer, Langgasse 10.
Benedict Straus, Hoflieferant, Webergasse 21.
Josef Heimerdinger, Elisabethenstraße 7.
Ed. Simon, Rheinstraße 17.
Herm. Hertz, Mezzergasse 1.
Moritz Baum, Friedrichstraße 33.
Albert Reisenberg, Langgasse 21.
Moritz Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,
Wilhelmstraße 32. 10983

Für Confirmanden

empfiehlt: Corsetten, Strümpfe, gestickte Unterröcke und Hosen, Taschentücher, Mäntel für Kleider, Krausen und Blümchen, Kragen und Manschetten, Barben, Schleifen, Handschuhe, Maiblumen, Mährchen- und Kerzenkränze, Schleiertüll, Hosenträger, Kragen- und Manschettenknöpfe in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 4599

Ausverkauf

11257

einer großen Parthei waschächter Cattune, schwarzer Mozambiques u. Cashemirs, sowie farbiger Kleiderstoffe.

Friedrich Kappus, Markt 7.

N° 4711 Glycerin-Seifen

201 wieder frische Sendung bei
K. Heiser, Hoflieferant.

Kinderschreibtische,
stellbar für jede Größe von 6—16 Jahren, für Kinder unbedingt nothwendig. Zur Vermeidung von Kurzsichtigkeit, hohen Schultern und schwulen Rücken von vielen Autoritäten empfohlen, empfiehlt 6673
Justin Zintgraff, Bahnhofstraße 3.

Wilh. Knapp, Bürstenmacher,
6 Mauritiusplatz 6, empfiehlt sein Lager in allen Sorten Bürsten, Cocos-
matten, Schwämme u. c. zu billigen Preisen. 11517

**Garnirte
Damenhüte**

in 8238

grösster Auswahl
zu den
billigsten Preisen
empfiehlt

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

Schweizer Stickereien
(Festons)

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen
empfiehlt

Langgasse S. Winter, Langgasse
37, Ecke der Goldgasse. 10052

Türkisch rothe Tischzeuge

im Stück und abgepasst
in grosser Auswahl empfiehlt
Adolf Stein,
Leinenwaaren und Wäsche - Fabrik,
KLEINE Burgstrasse 6.

Corsetten,

reiche Auswahl eleganter, gutsitzender
Façons zu hervorragend billigem
Preise, **Kinder - Corsetten**,
zweckmässige, solide Muster in jeder
Altersgrösse, empfiehlt

Ludwig Hess,
4 Webergasse 4.

Herren-Kleider und Damenmäntel werden nach
Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisiert zu
billigen Preisen Walramstraße 25a, Hinterh., 1 St. h. 14

Ich beeibre mich hiermit meinen Kunden ergebenst anzuseigen, daß ich in meinem Geschäft eine zweite Abtheilung eingerichtet habe, von welcher aus

Japan- und China-Lackwaaren

zu Engros-Preisen versandt werden. Preis-Courant steht franco zu Diensten. Von meinem Kaffee-Lager empfiehle ganz besonders feinsten Santos-Kaffee, 9½ Pfund für 9 Ml. 50 Pfg. und feinsten Campinas-Kaffee, 9½ Pfund für 8 Ml. 55 Pfg. franco und versteuert incl. Verpackung.

Das Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow
in Hamburg, a. d. Koppel No. 50.

60

Hühneraugen, 10544

Warzen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten Dr. Oelsersch

Acetidux-Drops

durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt à fl. 1 Ml.

E. F. Gallien & Co.,
vormals J. H. Lewandowski,
Neugasse 16. Neugasse 16.



Eiserne
Garten- & Balkonmöbel
in größter Auswahl und dauerhafter Lackirung
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraff,
10001 13 Neugasse 18.

Das Neueste in Gartenmöbel

(Natureichen)

billigst bei S. Weyer, Nerostraße 20. 7945

Zimmerspäne

werden per Wägelchen 3 Mark an die Wohnung geliefert.
Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-
Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplatte. 2803

Ruhrkohlen,
In Ofen-, Kuh- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen,
wie feingespaltenes Anzündeholz, buchene Wellchen und
Lohkuchen empfiehlt billigst
2507 Gustav Kalb, Wellriethstraße 33.

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiesernes Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Kohlen, 950
stets frische Förderung und prima Qualität.
J. L. Krug, Neugasse 3.

V. Münch, 11044
Frotteur, wohnt Oranien-
straße 23.

Backsteine zu verkaufen. Näheres
Rheinstraße 59. 11565

80 Ruten ewiger See
in Nerothal zu verkaufen. Näh. Röderstraße 16. 11624

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Sämtliche Farben, sowohl trocken als auch in Öl,
ferner Lack, Terpentine, Leinöl &c. zu den billigsten
Preisen und bester Qualität empfiehlt
6417

J. C. Bürgener.

Fussbodenlack,

sehr schnell und hart trocknend, in vier verschiedenen Farben,
sowie Oelfarben, Lacke, Firnisse und Pinsel in der
Droguenhandlung von

E. F. Gallien & Co. 10542

Oelfarben und Fussbodenlacke

in allen Sorten zum Anstrich fertig empfiehlt
8012

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Neu! Wichtig!

Thenn's witterungsbeständige, waschbare

Maueranstrich-Masse

übertrifft Oelfarben-Anstrich in jeder Weise bei höchstens
1/4 Kostenaufwand.

Prospekte, Bequimme und Gebrauchs-Anweisungen gratis.
Alleinige Niederlage für den Mittelhein bei

H. Feudner in Mainz,
177 Markt, neben dem Schürenhofe.

Die echte französische Wicke 3942

ist zu haben Neugasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

Fr. Lautz,

Ecke der Moritz- und Albrechtstraße,
bringt sein wohlfassortiertes Lager in Flurplatten, als:
Thonplatten, Mosaikplättchen, Trottoirsteine &c.,
sodann Wandbekleidungsplättchen, Kanal- und Drain-
röhren, Rahmen mit Deckel und Roste, Sinkkästen,
Rändelröhren &c. in empfehlende Erinnerung. 6773

Den Herren Landwirthen

bringe meine gut bewährten Pfuhlpumpen neuester
Construction in empfehlende Erinnerung. Auch werden von
mir freistehende Wasserpumpen angefaßt.

10605 **Georg Kissel, Römerberg 16.**

Unterzeichnete empfehlen sich im Federreinigen in und
außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28. gemacht werden. 107

Eine Kalesche zum Ein- und Zweispännigfahren ist preis-
würdig zu verkaufen. Näheres Feldstraße 16. 8741

Bitte!

Schon wieder wage ich um Hülfe zu bitten,
um einen alten, ganz mittellosen Herrn im hiesigen guten Versteckungshause unterbringen zu können.

Schwester Pauline. 11515

Durch sich selbst.*

Erzählung von C. Bionhardt (Verfasserin der „Sphing“, „Aus den Papieren eines Arztes“ &c.)

I. Im lieben Vaterland.

In dem Wartezimmer der kleinen Station B. herrschte so unbestimmte Beleuchtung, daß der Eintretende sich erst an das Halbdunkel der Petroleumlampe gewöhnen mußte, ehe er erkennen konnte, ob der einzige Passagier, der da in einer Ecke am Tisch saß, jung oder alt, Fräulein oder Frau sei. Er lüftete jedoch trocken höflich die Mütze und murmelte mechanisch ein „guten Abend“ als er auf den einzigen Tisch zuschritt, auf dem die Reisende eben ihre Reisetasche schloß. Beim Klang der Stimme hielt sie wie erschrockt inne, und gleichsam electrifizirt wandte sie den Kopf ihm zu.

„Rudolph!“ entfuhr es unwillkürlich ihren Lippen und „Anna!“ jubelte er in freudigster Überraschung zurück. Dann hielten sie sich lange bei den Händen und schauten sich tief und glückselig in die Augen.

„Welch ein Zufall!“ sagte er endlich, „wie habe ich um Sie getrauert, als Sie plötzlich spurlos mir entstanden, wie dunkel ward es nach jenen glücklichen Tagen, die wir in der Familie Walldorf verlebten: Franz, Elise, Sie und ich, und nun mir zurückgegeben, so unerwartet, so plötzlich, an einem Ort, wo ich es am wenigsten erwarten durfte.“

„Am wenigsten!“ lachte das reizende Mädchen; „wo in der Welt gehörte ich mehr hin, als in das Haus meiner Eltern und auf dem Wege dahin bin ich in diesem Augenblick; jede Minute erwarte ich den Wagen meines Vaters.“

„Und wo in aller Welt verbarg man Sie in diesen drei Monaten — die dazwischen lagen, als wir die Weihnachtsfesttage gemeinschaftlich bei Franz' Eltern verlebten? Die ganze Geschichte war meinem Freunde und mir damals ein Rätsel. Bei Nacht und Nebel von einer Tante, die keiner kommen noch gehen gesehen, gleichsam entführt und beim Frühstück als unangenehmste Überraschung ein paar Beileid Ihrer wertvollen Frau oder Fräulein Tante — daß Familienrücksichten Sie zwangen, ohne Abschied das gastliche Freudehaus zu verlassen! Wir haben uns damals vergeblich die Köpfe zerbrochen und Elise war trostlos.“

„War sie?“ meinte die junge Dame spöttisch betonend. „Ich dachte, sie hätte froh sein sollen, daß ich ihr das Feld räumte.“

„Ich verstehe Sie nicht . . .“

„Ist auch gar nicht nötig, was mich bei dem sonstigen Überfluß an Selbstbewußtsein bei Euch Herren allerdings Wunder nimmt.“

Zu die schön gewölbte Stirn des jungen Mannes, auf der lichtbraunes Haar krauste, stieg glühende Röthe.

„Sie sollten Elise . . .“ begann er zu stammeln — und schwieg, als ihm heftig und ungeduldig Anna in die Rede fiel:

„Machen Sie sich auch nur noch zum Anwalt dieses Musterbildes, daß mir alle Welt vorhält, mein Herr Anbeter und . . .“

„Piano, liebe Anna, man kann Sie anbeten und Ihrer Freundin edle Weiblichkeit, ihre Herzengüte, ihren Fleiß, ihre Selbstlosigkeit und Sanftmuth anerkennen.“

„Und was lieben Sie an mir?“

Der junge Mann stutzte, er hätte es selbst in dem Augenblick nicht zu sagen vermocht. Er glaubte die Wahrheit zu reden, als er ihr versicherte: „Sie ganz und gar.“ Sie hatte ihn geblendet, berauscht, gefangen genommen durch ihre Schönheit, ihre Lebhaftigkeit, ihre leide Grazie, die sille Unmuth, die Schwester seines Freundes verblich daneben, wie das sanftste Licht der Kerze

neben dem prasselnden Feuer-Glanz der Rakete. Und nun plante sie ihm mit demselben frischen, fast knabenhaften Nebermut, der einen fesslnden Zug ihres Wesens bilbete, vor.

„Die Tante (sie regiert Vater, Mutter, mich, kurz unser ganzes Haus, ich weiß nicht durch was) hat damals Wind bekommen, daß ein gewisser Jemand mir den Hof mache und ich nicht ganz gleichgültig dagegen sei, und da ich für ihren kostbaren Arthur — soll gestellt werden, der einst Gardeleutenant war, sehr zum Schaden von Tanten's Tasche und jetzt praktisch Landwirthschaft subirt (beim jen und Rothspohn nämlich), um für mein Geld sich der einstens ein Gut zu kaufen, so holte sie mich auch ohne viel Umstände eines schönen Abends von den Walldorf's weg und hielt mich diese drei Monate bei sich gesangen, ließ keinen Brief aus dem Hause oder in das Haus, der nicht durch ihre Finger ging und nahm mir so jede Gelegenheit, mit Ihnen in Verkehr zu bleiben. Zum Glück brach in ihrem Hause Scharlach aus und da für den kostbaren Arthur mein theures Leben noch von Werth ist, so rieb ich heute Früh unter Escorte der alten Haushälterin auf die Bahn gebracht und da schlage ich zweiter Classe Wartesaal Ihnen allen ein Schnippchen, während die alte Möve dritter Classe Wache hält. Ist's nicht zum Toblachen? Sehen Sie nicht so ernst aus, Herr Spießbürger. Da nehmen Sie meine Hand; Sie gehört Ihnen und kein Arthur und nicht zehntausend Tanten der Welt sollen sie Ihnen nochmals entreißen dürfen, Sie gehört Ihnen für's Leben.“

Einen Moment hatte der burschikose Ton, mit dem das Mädchen den heiligsten Bund des Lebens schloß, ihn empfindlich berührt, dann aber riß der Rausch unerwarteten Glücks ihn hin. Er schloß es innig in seine Arme und nannte es seine Braut.

Ein herbeitollender Wagen machte der Scene ein Ende, in der auch das Mädchen sich weich und voll hingebender Brüderlichkeit gezeigt.

„Müssen wir schon wieder scheiden?“ rief sie schmerzlich. „Kannst Du nicht mit mir kommen?“ und dann in unberedteten Übergängen in tolles Lachen ausbrechend: „Mein Gott, es klingt beinahe märchenhaft, wir haben beinahe acht Tage zusammen bei den Walldorf's gelebt, uns in einander verliebt, ja uns sogar verlobt, ohne daß Einer vom Anderen mehr als den Vor- und Zunamen weiß. Erlauben Sie, mein Herr Bräutigam (so machte ihm eine tiefe, spöttische Verbeugung) mich Ihnen in aller Form vorzustellen als die einzige Tochter des Senators Füßer in G., zur Zeit ersten und reichsten Fabrikherren von Stadt und Umgegend, und Sie, mein Herr? Wahrcheinlich wie Ihr Freund Walldorf, Minister in spe, nicht? Augenblicklich bei Ihren Referendar-Examen.“

„Nein, mein Fräulein Braut, — Handwerker. Ebenfalls aus G. gebürtig.“

„Hand . . . ?“ stotterte sie entsezt. „Wie kommen Sie Du, zu den Walldorf's?“

„Weil ich Franz' Freund bin,“ sagte er mit ruhigem Selbstbewußtsein, aber von seiner Stirn, aus seinen schönen Augen leuchtete männlicher Stolz.

(Fortsetzung folgt)

Rätsel.

In der Freundschaft Vaterlande,
An der Neger heilsem Strand
Bengt Natur das erste Paar.
Nebenall ist's jetzt verbreitet,
Jeder Krämer bent es dar;
In den königlichen Sälen
Wie beim Bauern darf's nicht fehlen.
Wer nur frei zu wählen hätte
In des zweiten Paars Stätte,
Mancher Sorge wär' er quitt.
Denn mit dieben runden Bildern,
Die der Fürsten Züge schildern,
Hiebt er mit dem Reichen Schritt,
Eine kräfte Gartenpflanze,
Schmerzenlindernd, ist das Ganze.

Auslösung des Rätsels in No. 107: Die Brieftasche.
Die erste richtige Auslösung sandte Wilhelm Hener.

* Nachdruck verboten.

Die Milch in Flaschen

von der

Domaine Mechtildshausen

wird täglich zweimal frisch in's Haus geliefert

von den Herren:

Engel, Hofsieferant, Taunusstraße.

Schirg, Hofsieferant, Schillerplatz.

C. Baeppler, Adelhaidstraße 18, Ecke der Adolpshsallee.

Mades, Moritzstraße 1.

Freihen, Friedrichstraße 28.

Keiper, Kirchgasse 44.

Braun, Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße.

Bausch, Langgasse 35.

Keiper, Webergasse 34.

Hortz, „Nassauer Bierhalle“, Frankfurterstraße.

Größere Quantitäten in verschlossenen Kannen billigst.

Louis Thelen.

11800
Männergesang-Verein.

heute Sonntag Nachmittags 2 Uhr:

Ausflug nach Biebrich
(Hôtel Belle vue),

wo wir unsere geehrten inaktiven Mitglieder und Gäste
ergebenst einladen.

Der Vorstand. 137

Krausen, Sattelkragen, Kinderkragen,
Garnituren, Kragen und Man-
chetten in prima Leinen, in neuem Geschmack, ein-
gestroffen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 157

Alte Colonnade.

Taubencur-Lokal.

Specialität
in feinsten Schweizer Stickereien
von

F. Enzler-Graf aus Appenzell (Schweiz).
Aufertigung von Namen, Wappen, Monogrammes, Aus-
steuer-Stickereien &c. &c. führe prompt und billig aus. 9977

Zwei durchaus tüchtige Weißzeng-Näherinnen empfehlen
sich im Aufertigen aller Arten Leibwäsche, spez. Herren-
Hemden. Näh. Hermannstraße 4, erste Etage. 11629

Bekanntmachung.

Die am 6. I. Mts. abgehaltene Versteigerung der Gras-Crescenz von den städtischen Feldwegen, Böschungen, Gräben ic. ist mit Ausnahme der versteigerten Crescenz von den Wiesenwegen in den Districten "Adamsthal", "Müllerswiese" und "Giebelberg" von dem Gemeinderath genehmigt worden, wovon die betreffenden Steigerer hiermit in Kenntniß gejezt werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 8. I. Mts. in dem Walddistricte "Neroberg" abgehaltene Holz-Versteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderath erhalten und wird das versteigte Holz den betreffenden Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 12. Mai 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 15. Mai cr. Vormittags 11 Uhr wird die sich bis zum 15. August cr. ergebende Gras-Crescenz von den Wiesenwegen in den Districten "Adamsthal", "Müllerswiese" und "Giebelberg" in dem Rathause, Markstraße No. 5, Zimmer No. 1, in Folge eingelegten Nachgebots nochmals öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. Mai 1882. Die Bürgermeisterei.

Holzhandlung C. A. Keppel,

Niederwalluf a. Rh.

Ich unterhalte von nun an in dem Güterbahnhof der Hessischen Ludwigsbahn zu Wiesbaden ein reiches Lager von Brettern, Dielen, Latten, Rahmen, Dachschindeln etc.

Fußboden-Riemen

in allen Dimensionen und Qualitäten zu billigen Preisen und alde höchst zum Besuch meines Geschäftes ein.

11827

I^a Ruhrkohlen I^a:

Beste stückreiche Osenkohlen . . .	zu 16.50 M.	per Fuhre von 20 Centnern
Stückkohlen . . .	20	franco Haus
" gew. Zett-Ruhrkohlen . . .	19	Wiesbaden
" magere Salon-Ruhrkohlen . . .	20	über die
" Saar-Stückkohlen . . .	19½	Stadtwaage,

offerire bis auf Weiteres.

Bestellungen und Bahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Bahlung 50 Pf. per 20 Ctr. Rabatt.

Biebrich, den 1. Mai 1882.

27 Jos. Clouth.

Wörterbuch, französisch-deutsch, zu kaufen gesucht.

Näh. Friedrichstraße 15, III. 11815

Koffer empfiehlt A. F. Lammert, Tattler, Messergasse 37, nächst der Goldgasse. 8040

Ein gutes, gespieltes Pianino ist zu verkaufen Walramstraße 21, 2 Stiegen hoch. 11307

Kleiner Cassettschrank billig zu verk. Näh. Exped. 8691

Badewanne, eine große, zinnerne, zu verkaufen Kirchstraße 35 im Laden. 11882

Ein großer, eleganter Badezimmerschrank ist zu verkaufen Nerostraße 11a. 2512

Ein fast noch ganz neuer Gießschrank ist zu verkaufen Nerostraße 12. 11792

Zu verkaufen ein elegantes Halbverdeck, Pariser Fabrikat, zum Selbstfahren oder mit Bock. Näheres in der Expedition d. Bl. oder beim Kutscher Parkstraße 1. 11814

Ein schöner Biehkarren billig zu verk. Bleichstr. 21. 11807

Emserstraße 10 sind 5 Fuß lange und 2 Fuß breite Sandsteine abzugeben. 11802

Der Kutscher Stenzel hält sich hier oder in Frankfurth heimlich auf. Wer seinen Aufenthalt seiner Frau, Mutter von 5 Kindern, mittheilt, erfüllt eine edle That.

11837

Frau Ratajczak, Ludwigstraße 4.

Billig zu verkaufen

circa 40 Paar Tanzen, deutsche Mödchen reiner Rasse und in verschiedenen Farben. Näh. Kranzplatz 11. 11652

Getragene Kleider und sämmtliche Gegenstände werden zum höchsten Preise verkauft Webergasse 52. 9650

Al- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold und Silber bei Fr. Kaiser, Grabenstraße 24. 8

Schönes Tafelklavier billig zu ver. Rheinstr. 61, 3. St. 11430

Inne Bößen, Capitalien etc

Ein Haus in der Nähe des Marktplatzes mit Hofraum zu kaufen gesucht. Offerten unter E. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11778

Landhaus mit Garten, nahe der Stadt. Kaufpreis 31,000 M. Offerten unter W. C. 99 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11807

Villen und Geschäftshäuser in besten Lagen zu verkaufen durch Ch. Falke, Saalgasse 5. 7182

Das Haus Geisbergstraße 18 ist zu verkaufen. 11393

Die Landhäuser Grüneweg 1 und Blumenstraße 5 sind zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres Abelhaidstraße 33. 5838

Haus, kleineres, in der Nähe des Kochbrunnens, zu verkaufen. Näheres Expedition. 7911

Villa mit schönem, älterem Garten, comfortable, von Villen umgeben, sehr hübsche Lage, Verhältnisse halber zu verkaufen. 48,000 Mark. Offerten unter M. D. bef. die Exped. 11888

Villa Schöneck, Geisberg, zu verkaufen. Näheres Expedition. 1767

Stadt- und Landhäuser, preiswürdige Objecte, in verschiedenen Lagen, zum Verkaufe übertragen. Näheres Michelsberg 28. 11777

Eine Villa in bester Lage, 10 Zimmer enthaltend, wird zu vermieten gesucht durch das Immobilien-Bureau von Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 11801

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh. Schiersteiner Chaussee 11. 12

Bonn.

Wegen Verzug sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten ein schönes Haus mit 4 Fenstern und großem Garten in freundlichster Lage Bonn's. Näheres in der Hof-Mode- und Confections-Handlung von

F. Gerson, Webergasse 15 in Wiesbaden. 11719

Bauplatz für Villa, Kapellenstraße, 300 Mark pro Fuß, zu verkaufen. Off. u. B. K. an die Exped. d. Bl. erb. 11869

Baufläche, schöne Höhe-Lage, herrliche Rundfahrt, ca. ein Morgen, Landhäuser zur Nachbarschaft, für 4000 Mark zu verkaufen. Offerten unter

W. Z. 17 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11870

Eine gangbare Wirtschaft mit Garten ist zum 1. Juli zu vermieten. Besitzer wollen ihre Offerten sub L. 11859

Y. 14 an die Exped. d. Bl. richten. 11856

7500 M. auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 11855

25,000 Mark

1. Hypothek zu 4½ Procent gleich oder 1. Juli zu verleihen Näheres bei Ch. Falke, Saalgasse 5. 11466

Auf meinen Bauplänen in der Kapellenstraße kann Schutt abgeladen werden.
Heuer. 11813

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Näh. Mauerstraße 8, 4. Stock. 11732

Eine perfekte Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 9, Hinterhaus, Part. rechts. 11829

Eine lächige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Tannusstraße 19 im Modelladen. 11847

Eine Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln, am liebsten in einer Wascherei. Näh. Steingasse 26, Part. rechts. 11615

Eine solide, gesetzte Person, welche die bürgerliche Küche, Haushaltung und häuslich Wäsche gründlich versteht, unabhängig in jeder Art, sucht Aushilfe- oder Monatstelle; auch übernimmt dieselbe Privatkunden im Waschen. Näh. Adolphsallee 17, Part. 11778

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einem Ladengeschäft. Näh. Wellstrasse 18. 11867

Wegen Abreise der Herrschaft sucht auf den 1. Juni ein Mädchen Stelle als feinbürgerliche Köchin. Näh. große Burgstraße 7. 1182

Zur weiteren Ausbildung in der Küche sucht ein kräftiges Mädchen, das alle Arbeiten mitversetzen kann, Stelle. Dasselbe beansprucht keinen Lohn. Näh. Expedition. 11893

Ein gewandtes Hausmädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Näh. Oranienstraße 15, 1. Etage. 11791

Eine gesunde, kräftige Schenkkarriere sucht Stelle auf gleich. Näh. Bleichstraße 20. 11839

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Beugnisse besitzt, sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Aerostraße 4, eine Stiege hoch. 11861

Ein Hausmädchen, welches mit guten Beugnissen versehen ist, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 11862

Eine Kammerjungfer, ein feineres Hausmädchen, zwei bürgerliche Köchinnen, sowie mehrere tüchtige Dienstmädchen, zu jeder Arbeit willig, mit guten Beugnissen, suchen Stellen durch A. Eichhorn, Emserstraße 23. 11840

Eine unabhängige, zuverlässige Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei Kindern. Näh. Schwalbacherstr. 25, Dachl. 11777

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sowie alle Hausharbeit versteht, auch serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Feldstraße 10, Hth. I. 11823

Ein junges Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei Kindern. Näh. Gräbenstraße 24, 1. Stock. 11836

Ein Saalkellner, ein Restaurationskellner, ein Hansburische, sowie zwei Diener mit guten Beugnissen suchen Stellen durch A. Eichhorn, Emserstraße 23. 11840

Ein braver Bursche vom Lande sucht Stelle als Ausläufer oder dergleichen. Näh. Adlerstraße 27. 11808

Ein zuverlässiger, verheiratheter Mann mit kaufmännischen Kenntnissen sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau oder als Buchhalter, Magazinier, Verwalter oder eine ähnliche Beschäftigung. Oefferten unter H. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10972

Ein verheiratheter, mit guten Beugnissen versehener Bürer sucht Stellung in einer Weinhandlung oder einem Hotel. Näh. Steingasse 13. 11455

Personen, die gesucht werden:

Ein fleißiges Ladenmädchen für eine Conditorei gesucht. Näh. Expedition. 11774

Eine Monatfrau wird für einige Stunden Morgens gesucht. Näh. Geisbergstraße 30, Part. 11811

Ein ganz junges Mädchen wird in Dienst gesucht Näh. Röderstraße 29. 11612

Zwei Mädchen zum Anstragen von Blumen gegen kost und Logis und guten Lohn gesucht Nömerberg I. 11835

Eine Frau oder ein Mädchen wird vom 24. Mai bis 1. Juli zur Aushilfe gesucht; dieselbe muss kochen können und auch sonst etwas Hausharbeit übernehmen. Näh. Rheinstraße 40 im 1. Stock. 11848

Ein junges Mädchen aus besserer Familie, welches auch etwas nähen und bügeln kann, wird des Tages über zur Beaufsichtigung zweier Kinder gesucht. Nur nachweislich solide Mädchen von hiesigem Platze werden berücksichtigt. Näh. in der Expedition d. Bl. 11185

Köchin,

eine tüchtige, am liebsten eine solche, welche schon in einem Privat-Hotel selbstständig thätig war, wird gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 11751

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausharbeit mittübernimmt, wird zum baldigen Eintritt gesucht Goldgasse 6. 11740

Ein reinliches, braves Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sofort gesucht Langgasse 50, 1. St. 11806

Ein feines Mädchen, nur mit guten Beugnissen versehen, wird zu zwei Kindern (2 und 3 Jahre alt) gesucht. Näh. Langgasse 16 Vormittags von 10 bis 1 Uhr. 11495

Ein anständiges Ladenmädchen, welches englisch und französisch spricht und zwei Jahre in einem Bonbon-Geschäft gewesen ist, sucht eine dertige Stelle. Näh. durch A. Eichhorn, Emserstraße 23. 11840

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht. Eintritt sofort. Nur solche wollen sich melden, welche gute Beugnisse besitzen. Näh. in der Expedition d. Bl. 11819

Ein ordentliches Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und sämmtliche Hausharbeit übernimmt, findet Stellung. Gute Beugnisse erforderlich. Näh. in der Expedition d. Bl. 11820

Eine perfekte Köchin in einen Badeort gesucht. Näh. in der Expedition. 11872

Gesucht werden für sofort mehrere Restaurationsköchinnen und Hausmädchen, ferner eine tüchtige Kinderfrau durch Frau C. M. Schreher, Mainz, Flachsmarkt 16. (D. F. 11976) 6

Ein Wochenschneider wird für dauernde Arbeit gesucht Bleichstraße 31. 11535

Ein ordentlicher Haushülfche wird baldigst gesucht im „Europäischen Hof“ zu Biebrich. 11739

Ein Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen. Näh. Kirchhofsgasse 9. 11446

Ein Weißgerlehrling gesucht. Näh. Exped. 11569

Ein Lackierer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 10586

Ein Junge kann die Dreherei erlernen Hochstätte 25. 10578

Schuhmacher.

Ein guter Frauenarbeiter findet dauernde Beschäftigung Karlsplatz 4. 11824

Ein gutempfohlener Mann wird zum Ausfahren eines franken Herrn sofort gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 11790

Ein braver Aushilfs-Kellner wird gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 11801

Lehrjunge wird gesucht bei H. Lieding, Gold- und Silberarbeiter, Ellenbogenstraße 16. 11680

Laboratoriumsdienner gesucht. Dr. Schmitt, Schwalbacherstraße 30. 11852

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. P. Piroth, Vergolder, Markstraße 13. 11863

Ein Conditorei Lehrling gesucht. Näh. Expedition. 11865

Ich wohne jetzt
große Burgstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße.
7198 Dr. Walter, prakt. Arzt.

Dr. Ritterfeld-Confeld, prakt. Arzt re.
gasse 23, 1. Tr. b. für Nerven, Unterleibs-, Hant-
und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und
Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr.
— In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung
der Massage und Electricity zu bevorzugen. 7349

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnskrankheiten. — Sprechstunden 8—12
und 2—6 Uhr. — Das Honorar für Einsehen künstlicher Zähne
beträgt 3 Mk., bei größerer Anzahl 2 Mk. 50 Pf. und 2 Mk.
pro Zahnu. Die von mir eingesetzten Zähne seien schön
und naturgetreu aus, erleichtern das Sprechen und
sind zum Kauen vollständig brauchbar. — Garantie.
Das Einsehen künstlicher und das Plombirea natürlicher Zähne
nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

O. Nicolai, Langgasse 3, Ecke der Marktstr. u. schräg gegenüber
dem Michelsberg, im Hause des Hn. Schild (Dohlem & Schild).

Luftcurort Schönwald,

bad. Schwarzwald,

Gasthof & Pension zum „Adler“,

3282 Fuß ü. M. 1 Stunde v. d. Bahnhofstation Triberg
entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft zu längerem
Sommeraufenthalt geeignet. Lämmenwaldungen in un-
mittelbarer Nähe. Garten beim Hause. Wagen zu Aus-
flügen. Telegraphenstation. Gasthof und Dependance mit
freundlichen Kammern. Großer Speiseaal. Gute Küche,
reine Weine, Lagerbier. Täglich dreimal schwärme Milch.
Pensionspreis incl. Zimmer 4 Mk. Bäder im Hause.
32 (375) Der Eigentümer: Eduard Riesle.

Zur Beachtung.

Der von hier nach Mainz verzogene Kaufmann Friedrich
Lotz hat mich mit Einziehung seiner sämtlichen Ausstände
beauftragt und ersuche ich alle Dienstigen, welche an meinen
genannten Auftraggeber noch etwas schulden, innerhalb acht
Tagen an mich Zahlung zu leisten oder bei mir zu erklären,
wie sie die Sache ordnen wollen, andernfalls ohne Weiteres
Klage erhoben werden wird.

Weyershäuser, Rechtsconsultent,
Hellmundstraße 5a.
11759

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute, sowie jeden Sonntag:  Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einlodet
A. Köhler, 9123

Saalbau Lendle.
Heute Sonntag von Nachmittags 4½ Uhr an:
 Tanzmusik.  11812

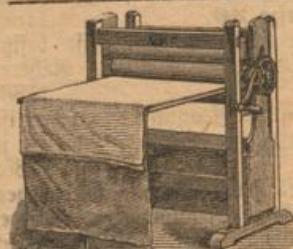
Böpfe, Rocken, Chignon's, Bouquet's, Uhrketten
und Haarringe werden billig angefertigt. Nur
selbstgefertigte Handarbeit, wovon sich ein Feder selbst
überzeugen kann.
10694 J. Muth, Ellenbogengasse 10.

Die echte Eau de Cologne
Johann B. von Farina & Co.
Jülichplatz No. 2 Köln a/R. Hoffseeranten
wird hiermit bestens empfohlen
Prämiert: NEW-YORK 1853, MÜNCHEN 1854, BRÜSSEL 1860.

Über die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Hiermit bezeuge ich Endesunterzeichneter mit Freude und
Dankbarkeit dem Hrn. P. Kneifel den außerordentlichen Erfolg
obiger Tinktur, nachdem ich, wie die gesammten Einwohner
der Kreisstadt Calau wissen, seit Jahren ziemlich ohne Kopfhaar
war. Alle nur erdenklichen Mittel wandte ich an und alles blieb
ohne Erfolg; durch Aufall bekam ich die von Hrn. P. Kneifel
erfundene Haar- und Bart-Tinktur, brauchte sie ziemlich
2 Monate genau nach Vorschrift, und sah schon in den ersten
Wochen den heilsamen Erfolg derselben. Jetzt bin ich zu meiner
und aller meiner Bekannten Freude wieder im Besitz der in
seit Jahren fehlenden Kopfhaare. Allen daran leidenden Menschen
empfiehlt ich diese fast wunderbare Tinktur. L. Dubiel
Schneidermeister. Calau, den 5. Sept. — Beglaubigt. (L. D.)

Obige Tinktur ist in Flasch. zu 1, 2 und 3 Mark in Wies-
baden nur zu hab. b. E. Gallien & Co., Neugasse 16. 187



Waschmange

(Deutsches Reichs-Patent Nr. 6255.
Winkelgröße 0,75 Meter,
Preis mit Delfännchen 54 Mk. 1000 ist
unstreitig vollkommen, hand-
lichste und billigste Menge, wie
in einer Haushaltung fehlt
sollte, empfiehlt

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Mehrere

neue und sehr schöne Kinderwagen, Sitz- und Lieg-
wagen, bestes Schmetzer'sches Fabrikat, gelegenheit
halber billig zu verkaufen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
10651 Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Kinderwagen

mit Halbverdeck, fast neu, billig zu verkaufen bei
11566 Nagel, Sattler, Schulgasse 1.

Glas, Porzellan & Steingut!

Durch persönliche, vortheilhafte Einkäufe bei größeren Fabriken
empfiehlt eine große Auswahl weißer und decorirter Porz-
Tisch- und Café-Services zu außerordentlich billigen
Preisen.

J. Eidam, Michelsberg 9. 1124



Kochherde,

eigenes Fabrikat, Be-
spieke, Rosse empfiehlt
in allen Größen; be-
sonders mache aufmerksam
auf Kochherde

2169 Georg Steiger, Platterstraße 14.



Herrn-Oberhemden

von 2 Mk. 40 Pf. anfangend
bis zu den feinsten,

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,
Damen-Hemden von M. 1.10
Mädchen-Hemden von 40 Pf.
Kinder-Hemdchen von 25 Pf.

empfiehlt in grösster Auswahl und
billigst

P. Peaucellier,
9579 Marktstrasse 24.

Corsetten und Tournüren

in den neuesten, vorzüglichsten Façons empfiehlt billigst
157 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Confirmanden- und Braut-Kränze
billigst, auch eine Parthei zurückgesetzter, schöner Hut-
Bonquets von 30 Pf. an.
Alle Punkt- und Blumen-Arbeiten werden angenommen.

C. Kuhmichel,
17 Schwalbacherstrasse 17.

Hochfeinste, garnierte **Damen-** und **Kinder-Hüte**,
nach auch die einfachst garnirten empfiehlt in geschmack-
voller Auswahl

157 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Für Damen.

Mit dem 15. Mai beginnt ein neuer Cursus im **Zuschneiden** und **Modellzeichnen**, und bitte, Anmeldungen rechtzeitig zu machen.

Louise Hoffmann Wwe.,
6148 Marktplatz 3.

Um Anfertigen von **Damen-** und **Kinder-Garderoben**
empfiehlt sich in und außer dem Hause unter Garantie
für gutes Sizzen und tadellose Arbeit bei billiger Berechnung
und prompter Bedienung

10344 **Frau Mühlbach**, Schulgasse 4.

Großer

Schuhwaaren-Ausverkauf

aller Arten

Frühjahrs- & Sommer-Artikel.

500 Paar Herrenstiefeletten in bestem Leder in
schönster Wiener Façon von 7—11 Mark.

Die so beliebt gewordenen **Molliereschuhe** für Damen
und Kinder von 3 Mk. an.

1000 Paar **Straminschuhe** für Frauen, in guter
Qualität zu 1 Mk. 50 Pf.

Große Auswahl **Damenstiefel** in Beug, Kid- und Seehund-
leder zu den billigsten Preisen in wenigstens 30 verschiedenen
Modellen und Fäsonen.

Reparaturen wie nach Maß billigst.
Mein Laden befindet sich 7 Michelsberg 7 und ist mit
Firma versehen.

Achtungsvoll

W. Wacker, Schuhfabrikant,
aus Stuttgart.



Sonnenschirme

empfiehlt in **grosser Auswahl** und **billigst**

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

Frister & Rossmann's

Singer- 3517

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,

Ferner:

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt über-
haupt existirenden Verbesserungen
empfiehlt unter reeller Garantie
zu **Fabrikpreisen**

E. du Fais,
Mechaniker,
2 Faulbrunnenstrasse 2.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über
die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam,
Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc.
zu den billigsten Preisen

5520 **W. Bickel**,
Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Aechte Brüssel-Teppiche

zu 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk. und 4 Mk. 50 Pf.
per Meter stets auf Lager.

24 **Ferd. Müller**, 6 Friedrichstrasse 6.



Preisgünstig Internat. Kaffeehaus Hamburg 1883.

KAFFEE

in Säcken à 9 $\frac{1}{2}$ Pf. Netto
francs und versandt
per Nachnahme.

Mocca, sicht ... 1 Mk. 1.60

Ceylon Plant. 1.30

Java, ff. gelb. 1.20

Lagunayra, gew. 1.15

Manilla 1.05

St. Martha. 1.

Santos 90

Mocca brach. 95

J. J. Darboven

HAMBURG.

(H. 02381.)

11

Danborner Frucht-Brauntwein

unter Garantie für Reinheit ist direct zu beziehen von

11830 **August Hepp** in Danborn.

Neue Matjes-Häringe

empfiehlt **J. W. Weber**, Motzstrasse 18. 11798

Eine perfekte Confectionistin empfiehlt sich im Aufertigen der elegantesten wie einfachsten Costumes unter reeller und prompter Bedienung. Näh. Karlstraße 2, 1 Stiege hoch. 8581

Ein Mann empfiehlt sich im Ausfahren und zur Bedienung von Kranken. N. Oranienstr. 6, Bdh., Dachl. 11341

Ein junger, anständiger Mann empfiehlt sich im Bedienen und Ausfahren von Kästen. Näh. Saalgasse 30, Part. 11741

Unterricht.

Privat-Unterricht in der französischen und englischen Umgangssprache. Viele Jahre Privatlehrer in London und Paris. Ueber drei Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock. 11308

Eine Lehrerin, geborene Französin, ertheilt **Unterricht** in der französischen Sprache, Grammatik, Lecture und Conversation. Näh. Geisbergstrasse 5, II. Et. links. 10601

English Lessons by an experienced English lady. Address at the Expedition. 11542

Eine erfahrene Sprachlehrerin (Engländerin) ertheilt gründlichen Unterricht im **Englischen, Französischen, Italienischen u. Russischen.** N. Exp. 11541

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

erth. eine Dame. Näh. Röderstraße 28, 1 Et., v. 2—4 Uhr. 10564

Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht**, sowie auch in der **Holzmalerei.** Näh. Weilstraße 18 im 2. Stock. 8827

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Gesucht eine möblierte Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Küche und Mansarde in möglichst freier Lage und wo möglich mit Gartenbenutzung auf 3 Monate. Oefferten mit Preisangabe unter S. O. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11422

Gesucht

per 1. bis 10. Juli eine hübsche Wohnung von 8—9 Zimmern mit Zubehör. Franco-Oefferten unter K. K. 9 besorgt die Expedition d. Bl. 11744

Ein Arbeiter sucht ein einfach möbliertes Zimmer. Oefferten unter W. E. 87 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11754

Zwei Damen suchen vom 16. d. M. ab sauber möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit zwei guten Betten und ganzer Pension. Adressen mit Preisangabe unter P. K. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 11838

 Eine leidende Dame sucht in einem feinen ruhigen Privathause in der Wilhelm-, Frankfurter- oder Parkstraße Zimmer und Cabinet mit Pension unter bescheidenen Bedingungen. Sofortige Meldungen sind erbeten Taunusstraße 49, Parterre. 11834

Angebote:

Albrechtstraße 13 ist ein trockenes Zimmer zum Aufbewahren von Möbel zu vermieten. 11818

Albrechtstraße 21a, Parterre, ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11170

Bleichstraße 12, 1 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 10553

Elisabethenstraße 13 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9147

16 Frankfurterstraße 16

möblierte Zimmer mit Pension (Bel-Etage). 11731

Leberberg 1, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon, Mansarden, Küche und Zubehör, möbliert oder unmöbliert, vermieten. 633

Louisstraße 18, Bel-Etage rechts, ist ein schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1178

Mainzerstraße 6, Gartenhaus, sind in der Bel-Etage möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 1179

Oranienstraße 16, Bel-Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 844

Villa Speranza, Parkstraße 3, möblierte Zimmer zu vermieten. 1178

Rheinbahnstraße 3, Hochparterre, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 1066

Rheinstrasse 19 möbl. Zimmer mit Küche und Pension zu vermieten. 1092

Rheinstrasse 33 möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 1069

Ecke der **Rhein- und Schwalbacherstraße 2** ist die zweite Etage sofort zu vermieten. 1078

Taunusstraße 17, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. folgt zu vermieten. Näheres daselbst. 1163

Walmühlweg 9 ist eine Etage von 4—5 Zimmern auf gleich zu vermietende auch kann Stellung dazu gegeben werden. 55

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage, elegant möbliert, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 1178

Zimmer zu vermieten Frankfurterstraße 12. 114

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 2

Alleeseite, Hinterhaus bei P. Autz. 117

Möblierte Zimmer. — Chambres meublées. 117

Furnished rooms to be let. — Grosse Baustrasse 7, Bel-Etage links. 119

Zwei unmöblierte Zimmer (Müllerstraße) sind sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 118

Salon mit Schlafzimmer, elegant möbliert, zu vermieten Schwalbacherstraße 14, I. 878

Ein freundlich möbliertes Zimmer zum 25. Mai billig zu vermieten Frankenstraße 9, 1. Stock links. 1180

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Frankenstraße 7, Hth. 1181

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Frankenstraße 7 im Seitenbau rechts 1. Stock. 1184

Eine Wohnung in guter Lage, drei Treppen hoch, 6 Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller mit Gartenbenutzung, 750 Mark jährlich, vom 1. Juli an zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Romeiß, Langgasse 1. 1185

Zu vermieten.

Die Wohnung des Herrn Prof. Stengel, Hermannstraße 1, erste Etage, ist gleich oder später an eine sittliche Familie zu vermieten. 1186

Ein auch zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Walramstraße 27 a. 1188

Webergasse 37 ist der Laden mit Wohnung auf October zu vermieten. Näheres daselbst. 800

Zwei Läden

oder beide in einem großen Local auf 1. October d. J. oder ohne schöne Wohnung preiswürdig zu vermieten Friedrichstraße 2. Näheres bei 1189

L. W. Kurtz, Hof-Photograph, Museumstraße. 11817

Eine schöne Werkstatt, sowie ein Raum zum Möbel-Aufbewahren zu vermieten Michelsberg 30. 11821

Arbeiter erhalten Logis Kirchhofsgasse 6. 11820

Ein reinl. Arbeiter erhält Logis Walramstraße 35, Dachl. 11816


Eiserne Schiebkarren
 für Ziegel-, Erd- und Bruchsteine stets auf Lager.
Justin Zintgraff,
 3 Bahnhofstraße 3.

20

Wegen Mangel an Raum sind neue Kanape's sehr billig zu verkaufen, sowie eine sehr bequeme Chaise longue für 50 M., ein eleganter Klappstuhl für 22 M. Auch werden daselbst alle Polsterarbeiten billig und dauerhaft angefertigt. Näheres 6 Röderstraße 6 bei Fr. Schwalbach. 11333

Meteorologische Beobachtungen
 der Station Wiesbaden.

	6 Uhr	2 Uhr	10 Uhr	Ägäisches
	Morgens.	Nachm.	Abends.	Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,6	754,8	756,6	755,67
Thermometer (Réaumur)	+6,0	+16,8	+11,0	+11,27
Dunstabnung (Bar. Lin.)	2,68	3,78	2,80	3,07
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79,1	45,7	54,5	59,77
Windrichtung u. Windstärke	S.	N. W.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	bewölkt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

* Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reduziert.

Auszug aus den Civilstands-Registers der Stadt Wiesbaden vom 12. Mai.

Geboren: Am 6. Mai, dem Friseur Leo Bernhard Spiesberger e. S. R. Wilhelm Franz Philipp. — Am 7. Mai, dem Schuhmacher Gottlieb Michel e. S. R. Wilhelm Gottfried Emil. — Am 10. Mai, dem Hermeschneider Peter Böller e. S. R. Catharine Helene Josephine Auguste. **Berehelt:** Am 11. Mai, der Meijer August Straus von Oberziegelheim in Rheinhessen, wohnh. dahier, und Marie Catharine Heidel von Oberziegelheim, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 11. Mai, Christiane Wilhelmine Caroline Philippine Elswehr, T. des Hubflechts Friedrich Wilhelm, alt 3 J. 10 M. 19 T. — Am 12. Mai, Jacob, unehel., alt 1 J. 12 T.

Aönialisches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registers der Nachbarorte.

Gieblich-Mosbach. Geboren: Am 4. Mai, dem Fabrikarbeiter Michael Böslan e. S. — Am 5. Mai, dem Kellner Wilhelm Klärner e. S. — Am 7. Mai, dem Kaufmann Wilhelm Schwarz e. S. — Am 8. Mai, dem Maurer Georg Sternberg e. S. — Am 10. Mai, dem Tagwärter Johann Bernhard e. S. — Am 10. Mai, dem Bahnwärter Georg Künzenau e. S. — Am 10. Mai, dem Fuhrmann Fritz Knettenbrech e. S. — Am 11. Mai, dem Lumpensammler Nicolaus Sack e. S. — Aufgetreten: Der Hilfsbremser Michael Joseph Brach von Ramthal in Böken, wohnh. dahier, und Karoline Wagner von hier, wohnh. — Der verw. Heizer Johann Hüppner von Götzendorf in Böken, wohnh. dahier, und die verw. Marie Gräff, geb. Sprenger, von Schönmatzenwaag in Rheinhessen, wohnh. dahier. — **Berehelt:** Am 7. Mai, der Taglöhner Christian Rudolph von Dillhausen in Dillenburg, wohnh. dahier, und Wilhelmine Katharine Peiser von da, wohnh. dahier. — Am 7. Mai, der Küfer Carl Georg Daniel Klarmann von hier, wohnh. dahier, und Barbara Spring von Rüdesheim, wohnh. — Der heizer Johann Hüppner von Götzendorf in Böken, wohnh. dahier, und die verw. Karoline Heinrich, geb. Böhm, von Gamberg, A. Idstein, wohnh. dahier. — Am 7. Mai, der Hilfsbremser Heinrich Anton Diehl von Rüdesheim, wohnh. dahier, und Katharina Elisabeth Kleber von Igstadt, A. Hochheim, wohnh. — Gestorben: Am 5. Mai, Marie Sophie, Tochter des Taglöhners Joseph Frank, alt 11 J. — Am 7. Mai, der Bahnwärter A. Jacob Seifert, alt 68 J. — Am 11. Mai, Marie Theresia, geb. Ehefrau des Taglöhners Gustav Adolph Böchan, alt 26 J.

Dorheim. Geboren: Am 9. Mai, dem Maurer Philipp Wilhelm Kappel e. S. Friedrich Wilhelm. — **Berehelt:** Am 11. Mai, der Zimmermann Johann Carl Kraus, und Johanna Philippine Hermine Kappel, beide wohnh. dahier. — Am 11. Mai, der Tüncher Philipp Carl Hermann und Henriette Louise Elise Amalie Rosel, beide wohnh. dahier. — **Gestorben:** Am 11. Mai, Elise, T. des Zimmermanns Jacob Wölfert, alt 8 M.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 8. Mai, dem Landwirt Carl Wilhelm Jefel zu Sonnenberg e. S. R. Karoline Marie Kappel — **Berehelt:** Am 6. Mai, der Tüncher Philipp Carl Hermann und Karoline Philippine Kappel von Rambach.

Verstorben: Am 6. Mai, Wilhelm Gustav Marx zu Sonnenberg,

alt 19 T. — Am 6. Mai, Marie Christine, geb. Wellstein, Witwe des Schneiders Andreas Denz zu Rambach, alt 73 J. 7 M. 8 T. — Am 10. Mai, Philipp Carl Wilhelm Schwein zu Rambach, alt 3 J. 10 M. 23 T. — Am 10. Mai, der Schmiedemeister Philipp Wilhelm Bücher zu Sonnenberg, alt 45 J. 11 M. 21 T.

Bierstadt. Geboren: Am 6. Mai, dem Zimmermann Heinrich Mai e. S. R. Wilhelm. — Am 5. Mai, dem Tüncher Georg Bach e. S. R. Carl. — Am 8. Mai, dem Anwaltsgesellen Philipp Ritter e. S. R. Wilhelm. — **Gestorben:** Am 7. Mai, Henriette Juliane Wilhelmine Anna, T. des Schmieds Georg Sternberger, alt 6 J. 8 M. 26 T. — Am 9. Mai, Margarethe, T. des Taglöhners Friedrich Keffel, alt 7 J. 9 M. 28 T.

Angekommene Freunde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Mai 1882.)

Adler:

Reichmann, Kfm.	Berlin.	Villa Nassau:
Böhmer, Kfm.	Köln.	Steiner, Fr. m. Bd., Petersburg.
Block, Kfm. m. Fr.	Wetzlar.	Alter Nonnenhof:
Cohn, Kfm.	Berlin.	Vetter, Kfm., Neuwied.
Schönbach, Kfm.	Köln.	Balthasar, Kfm., Köln.
Schubert, Director.	Wien.	Brand, Kfm., Westerburg.
Schmidöder, Kfm.	Frankfurt.	Colsmann, Kfm., Frankfurt.
Kobert, Frl.	Berlin.	Nohascheck, Secretär, Mainz.
Oehme, Frl.	Berlin.	Hotel du Nord:
Morgenstern, Kfm.	Berlin.	van Brockhuysen, m. Fr., Amsterdam.

Berliner Hof:

Böhme, m. Fam., Dresden.

Schwarzer Bock:

Knowles, 2 Frl., England. Corpus, Fr. Kfm. m. S., Petersburg. Strunke, Fr. O.-Lehr., Petersburg. Sack, 2 Frl. Rent., Berlin.

Zwei Böcke:

Grünberg, m. Tcht., Frankfurt.

Hotel Dasch:

Roever, Freiburg.

Einhorn:

Heidenheimer, Kfm., Stuttgart. Winberg, Kfm., Halle.

Engel:

Baur, Kfm., Edenkoben. Hoffmann, Fr., Hamburg. Sigelkow, Frl., Hamburg. Haussmann, San Francisco. Fetter, Rent., Deutz.

Weisser Schwan:

Draeger, Rechtsanw. u. Notar m. Fr., Genthin.

Sonneberg:

Krebs, Fr., Wackenheim.

Hotel Spehner:

v. Cramm, Fr. Baron m. Tochter. Crotogino, Comm.-R. m. Tochter.

Taunus-Hotel:

Cartellier, Dr. med., Franzensbad. Bock, Dr. m. Fr., St. Andreasberg. Schenck, Kfm. m. Fr., Dortmund. v. Andel, Pastor, Königsberg. Kuckro, Gen.-Arzt Dr., Kassel.

Hotel Victoria:

Welk, Rent., London.

In Privathäusern:

Königl. Schloss: v. Rauch, Vice-Oberstwachtmeist. Sr. Maj. des Kaisers u. Königs m. Fam., Berlin.

Goldene Kette:

Bergmann, Kfm., Elberfeld. Cossmann, Banquier, Berlin. Hilles, Hohwinkel.

Nassauer Hof:

Kopp, Fr. m. Schwester u. Bed. Frankfurt.

Curanstalt Nerothal:

Hietel, Fabrikbes., Leipzig. Deubel, Frl., Frankfurt. Paltzow, Frl., Solingen.

Frankfurter Course vom 12. Mai 1882.
Geld.

Holl. Silbergeld — Rm.	— Pf.	Wchsel.
Dukaten	9 53—58	Amsterdam 169,55 bz.
20 Frs.-Stücke	16 " 19—23 "	London 2045 bz.
Sovereigns	20 " 37—42 "	Paris 81,10—15 bz.
Imperiales	16 " 72—77 "	Wien 170,30 bz.
Dollars in Gold 4	20—24 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
		Reichsbank-Disconto 4%.

Gérardmer.*

Ein Mittag und ein Morgen in den französischen Vogesen.

Von der Grenzhöhe der „Schlucht“** und des „Hoheneck“ steigt Du hernieder in das französische Lothringen! Die kahlen höchsten Kuppen der Vogesen, die zerrissenen, steil abfallenden Felsen mit vereinzelten Fichten in ihrem Gestein, kurz! den alpinen Charakter des Gebirges lässt Du nun hinter Dir, — dafür aber umfangt Dich ein prachtvoller Hochwald majestätischer Fichten, Buchen und Eichen und die schön gewundene Straße führt beständig am Vorsprung der hohen Waldberge hin. Schon fällt der Blick in das Paradies des Retourneur und Longemer, das sich tief unten ausbreitet: üppig grüne Matten scheiden die beiden Seen von einander, Matten ziehen sich wie schmeichelnd an Ihren Gestaden hin, wo nicht die dunklen und steil abfallenden Berge, die das lange schmale Thal von allen Seiten umdrängen, bis dicht an die Ufer vorspringen. Die Matten glänzen grün und golden, das Wasser, zumal der glatte Spiegel des Longemer mit seiner wunderschön braunen, weichen Farbe, leuchtet und flimmt im Sonnenschein aus der Tiefe herauf, die Berge stehen von Sonnenglut übergeschossen und um ihre dichten schwarzgrünen Fichtenwälder weht Sonnenduft mit dem violetten Schönheitsschleier — das Ganze: ein farbengetränktes Idyll, ein Flecken Erde in seitertäglich glänzendem Sammetpulz!

Hoch über den beiden Seen führt die Straße nun allmälig ins Thal hinab, die Bologne rauscht über Felsgeröll und durch färbige Wiesen dahin, zu beiden Seiten des Flüschen reichen Landleute das Heu zusammen — die Männer in Hemdärmeln, die Weiber in hunderter malerischer Tracht, heilige Geschlechter aber in sonntäglicher Sauberkeit des Anzuges; an der Landstraße und von den Bergen schimmern überallhin gestreute Meiereien in blendender Reichtum und drinnen funkelt dem Wanderer für ein paar Sous ein Rothwein in die Augen, von dem er sich nur nach langer, tiefer Verunklung losreißt, blitzt ihm schwarzäugige Gesichter an und tönt ihm statt des elässischen Patois ein reineres Französisch in die Ohren, bis nach einer halben Stunde Wanderns das wonnige Landschaftsbild wieder versinkt in dem tief einschneidenden Grunde eines Waldes von riesigen Trauerfichten, durch welche — hanshoch unter der Straße — die Bologne schwämmt und prachtvolle Anlagen sich hinziehen, die Nähe der Stadt verlündet.

Wenn Du nun aus dem dunklen Grunde Dich wieder ans Licht emporgearbeitet hast, siehst Du Gérardmer langgestreckt im Thale vor Dir liegen! Die ungemischten Fichtenwälder, die das weite Thal über den oft hoch auf die Berge ansteigenden Matten rings umgeben, verleihen dem Ganzen einen eigenhümlichen, elegisch-schönen Charakter; aber dieser wird noch wesentlich durch die Bauart des Städtchens und der unzähligen, zu beiden Seiten auf den Bergen zerstreuten Häuser, ja sogar durch die Tracht der Bewohner erhöht. Denn Beides, Wohnungen und Bewohner in ihrer Tracht, stimmen im Grundton so harmonisch mit jenem Charakter der Landschaft, daß selbst das feinste Künstlerauge die zur umgebenden Natur passenden Farben nicht besser zu einem Gesammtstimmungsbild zusammengefunden haben möchte, als dies Instinkt und Sitte der Bewohner gehabt haben: von den Bergen winken die blendend weißen Wände der Häuser wie lauter Schmuckfäschchen von Eisenstein; die vom Beginn des Daches an mit braunen Brettern ausgeschlagene Giebelseite dagegen, die altersbraunen Stroh- oder Moosdächer selbst tragen zu der etwas düster angedeuteten, reizvoll schwermütigen Stimmung der Landschaft das Ihrige bei. Ganz ebenso ist der größte Theil der vielfach einstöckigen Häuser im Städtchen, hier und da jedoch mehr mit Holzwerk nach Schweizerart verziert oder an den Wänden ganz mit Holzschindeln bedeckt, dabei häufig mit der Giebelseite nach der Straße gekehrt und — bei mehr stumpfwinkeliger Giebelform — meist so niedrig, daß man die ausgerückten Hände oder Arme aufs Dach legen kann. — Und nicht weniger, als an ihren Häusern, lieben die Menschen das schwermütige Braun mit Weiß an der eigenen Tracht; zumal die Weiber sieht man meist in braunem Rock, braunem, oben an den Schultern ausge schnittenem Leibchen, so daß über den ganzen Arm bloß ein läuberlich-weißer Hemdärmel fällt — über solchem Gewand dann vorwiegend gebräunte Gesichter mit dunklem Haar und Augen.

So und nicht anders hattest Du, o Wanderer, das schöne Lothringen Dir gedacht und enträumt, und wenn Dir das Glück nun noch ein wenig

* Nachdruck verboten.

** Die „Schlucht“ ist ein großartiger malerischer Gebirgspass, über dessen höchsten Punkt die deutsch-französische Grenze zieht.

lächelt, wie dorten mir, so schick es Dir am ersten vereinzelt stehenden Häusern des Städtchens einen Trupp von 20—25 französischen Soldaten entgegen, die, auf Urlaub in die Heimat ziehend, in ihren dunklen Staatsuniformen mit den braunen, martialischen Gesichtern demilde der Landschaft wiederum nicht schlecht stehen — und Alles ringsumher erscheint Dir dann vielleicht in der melancholischen gedämpften Beleuchtung eines Gemäldes der alt-holländischen Schule.

Durch all' diese Herrlichkeiten war ich mit einem Freunde an einem schönen Herbstmittlege hingekummelt und hatte dabei unwillkürlich die vorstehende Katastrophe an den naturbegeisterten Wanderer, wenn auch natürlich ungeordneter und abgerissener, in meinem Inneren extemporirt. — Ein Abend waren wir in Gérardmer angelangt, wo wir uns im Gasthof in der fremden Sprache leidlich durchparlirten, um dann auf unseren, nicht immer leicht erworbenen Vorbeeren selbstzufrieden den Schlaf des Todes zu schlafen.

Ein herrlicher Morgen, der uns früher als sonst weckte, lächelte uns auf dem Gang zum See, der sich am südwestlichen Ende von Gérardmer etwa $\frac{3}{4}$ Stunden in die Länge und $\frac{1}{4}$ Stunde in die Breite ausdehnt und den wir zum Abschied nochmals in aller Eile grüßen wollten, da wir zurück in das, den deutschen Vogesen angehörige, Münsterthal ein Tagmarsch von etwa 35 Kilometer über den höchsten Stamm des Gebirgs vor uns hatten. Doch die Sirene des See's war stärker als unser Verzag! . . . Die leichten Räume lagen so summberedt am Ufer, die weite Wasserfläche schimmerte so verlockend im Morgenlicht, daß die „35 Kilometer“ rasch vergessen waren und wir, ohne viel Worte gewechselt zu haben, alsbald in einem gemieteten Nachen auf eine halbe Stunde in den See hinausruderten.

Und ich möchte den Genuss dieser Wasserfahrt nicht um Vieles in meine Erinnerung mischen, denn es gehört zum Schönsten im Menschenleben, wenn wo wir unseren Weg im Flug zurückzulegen getrieben sind, uns überraschen und ungeahnt das Halt! eines idyllischen Verweilens entgegengesetzt wird und wir nun — trog und gerade wegen unserer Eile! — den wüßtlichen Moment um so lebhafter anschürfen. Frisch wie der Morgen legt sich an die Ruder, während mein Gefährte leicht und wie mit unsichtbaren Macht das Steuer hinter seinem Rücken leuchtet und unsere Stimmung wie jene hochanimirt, wie sie immer von einem improvisirten schönen Erlebnis dem Geschenk eines holden Umgangs hervorgezaubert wird.

Nach einiger Zeit löste der Freund mich ab, daß Boot slog und seinen geübten Händen rascher dahin und ich konnte jetzt am Steuer in ruhigerer Betrachtung widmen: wie reizend ist es, nach jener versteckten Buche zu gleiten, die der von der Sonne geschwängerte Morgennebel geheimnißvoll umwallt, die eine schmale Matte mit leuchtendem Landhut so lieblich umgürtet, während hinter und dicht über die Ufer weiterhin da im Morgenduft blauschwarz glänzenden Schatten der üppigen Bergwälder hängen! Die Natur in ihrer einsamen Majestät charakterisiert die Ufer unserer Linken; überall steigen die düster-schönen Fichtenberge an und vereinzelt schneidet sich vom Seeufer aus das grüne Eiland einer kleinen Matte mit freundlicher Villa oder Seehütte in die Nacht des Waldes ein. — Zu unserer Rechten aber ist das Gegenbild! Da sehen vom Strand die netten, nach dem See zu offenen Badehäuser über dem weiten Wasser spiegel herüber, darüber hin ziehen sich gepflegte Wege, die in schöne Anlagen auslaufen, bergan und von den Matten des Berges, der nur auf seinem Rücken von Wald bedeckt ist, winken die hellen Häuser zu Hunderten. — Nun den Nachen gewendet und zurück nach Gérardmer! Da lag jetzt der See mit all' seinen herrlichen Umgebungen vor uns, im Hintergrunde uns gegenüber Gérardmer mit den weit zerstreuten Häusern und dem alterthümlichen Kirchthurm, darüber hinaus eine mächtig aufragende, das ganze Thal abschließende Bergwand — Alles im durchsontnen Morgennebel demponirt.

Wir waren schon bald so weit der deutschen Grenze wieder zugewandert, als wir vom See aus über Gérardmer hinaus hätten leben können — nämlich bis in die Nähe jener Bergwand! — und noch immer drehten wir die Köpfe nach dem Städtchen im lieblichen Thal, so lang, bis uns der Fichtenwald wieder aufnahm; und auch später noch, als wir schon lange wieder in dem wundervollen Thale des Longemer und Retourneur waren, daß ebenfalls bereits zu französisch Lothringen gehört und das man wohl zu Gérardmer's Umgebung rechnen darf — auch da noch beschäftigten sich die Gedanken angeregt mit dem Idyll unserer Wasserfahrt, das wir unser etwas forcierten Fußtour so glücklich abgerungen hatten, und oft wieder feiernd fuhr mir das gewiß berechtigte französische Wort durch den Sinn: „Sous Gérardmer et un peu Nancy — que serait la Lorraine?“

G. K.